Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 221 / 9. Jahrgang

Lodz, Freitag, den 14. August 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Berliner Besuch noch vor Genf

Offizielle Einladung an die französischen Minister

Laval mit dem von Deutschland genannten Zeitpunkt des Besuchs einverstanden.

(T) **Paris, 13. August.**

Der deutsche Botschafter von Hoesch stattete dem französischen Ministerpräsidenten in den Vormittagsstunden des Donnerstag einen Besuch ab, um ihm die offizielle Einladung der Reichsregierung zu dem Berliner Besuch der französischen Minister zu überreichen.

In gut unterrichteten Kreisen glaubt man zu wissen, daß Ministerpräsident Laval dem deutschen Botschafter davon in Kenntnis gesetzt hat, daß er sich dem von der Reichsregierung zum Ausdruck gebrachten Wünschen hinsichtlich des Zeitpunktes des Besuches anschließen wird.

Die „Liberté", die diese Mitteilung aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, fügt den Ausführungen hinzu, daß nur der französische Ministerpräsident und Außenminister Briand der Einladung Folge leisten werden. Da man in Berlin im Augenblick nicht über Finanzfragen sprechen werde, erübrige sich die Anwesenheit Flandins.

(T) **Paris, 13. August.**

Der Quai d'Orsay gab eine amtliche Mitteilung über den Besuch des deutschen Botschafters beim Ministerpräsidenten Laval heraus, die folgenden Wortlaut hat: „Ministerpräsident Laval hat am Donnerstag morgen den deutschen Botschafter in Paris Herrn von Hoesch empfangen. Herr von Hoesch hat den Ministerpräsidenten Laval und den Außenminister Briand im Namen der deutschen Regierung eingeladen, sich nach Berlin zu begeben. Der Ministerpräsident dankte dem Botschafter und hat die Einladung für ein Datum angenommen, das wegen der Abwesenheit des Außenministers Briand von Paris noch nicht festgesetzt werden konnte".

Havas fügt zu diesem Kommunique hinzu: Wir glauben zu wissen, daß der Besuch von Laval und Briand in Berlin am 26. oder 27. August stattfinden wird. Laval hat dem Botschafter von Hoesch erklärt, daß er in der Lage sei, ihm Freitag nachmittag endgültigen Bescheid zu geben.

Sowjetrußland, Polen und die deutsche Finanznot

Von Axel Schmidt.

Seit Jahren saß der Gesandte Patek, der spezielle Vertrauensmann des Marschalls Pilsudski in Moskau, ohne dort irgendwelche Erfolge zu erzielen. Trotz des Litwinow-Paktes wollte es mit dem polnisch-russischen Handelsvertrag nicht vorwärts kommen. Von einer Besserung der politischen Atmosfäre war wenig zu spüren. Bezeichnend für die Spannung der Beziehungen waren, die mehrfachen Attentate oder Zwischenfälle auf der sowjetrussischen Gesandtschaft in Warschau und der polnischen in Moskau. Nun aber scheint in Warschau eine Aenderung vor sich gehen zu wollen. In Polen wird die bisherige Politik der Nationaldemokraten, d. h. die Verständigung mit der Sowjetunion, systematisch von der Regierungspresse aufgenommen. Sogar auf Kosten des rumänischen Bundesgenossen. Anläßlich der angesponnenen Verhandlungen zwischen Frankreich und Sowjetrußland wird von der polnischen Presse lebhaft der Wunsch verlautbart, sich in diese Verhandlungen einzuschalten. Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" z. B. vertritt die Ansicht, daß davon keine Rede sein könnte, daß „der Plan eines Nichtangriff-Pakts zwischen Paris und Moskau ins Leben treten könne, bevor Sowjetrußland nicht ausdrücklich zu der Frage der Unantastbarkeit der polnischen Westgrenze Stellung" genommen habe. Auch die bevorstehende Reise des bisherigen Finanzministers Matuszewski nach Rußland zum Studium der dortigen Wirtschaftsverhältnisse dürfte mit dem Wunsch nach einer Besserung der Beziehungen zu Rußland zusammenhängen.

Warum die polnische Oeffentlichkeit jetzt für eine Verständigung nach Osten eintritt, enthüllt ein Aufsatz der „Gazeta Warszawska". Dieser gipfelt in dem Gedanken, daß das Nichtzustandekommen einer großen auswärtigen Anleihe für Deutschland die deutsch-französischen Beziehungen verschlechtern werde. Dieser Umstand aber würde Paris geneigter machen, selbst gegen weitgehende Zugeständnisse hinsichtlich der Vorkriegsschulden eine Verständigung mit Moskau anzustreben, um Rußland von Deutschland abzuziehen. Das Blatt schließt seine Ausführungen mit den Worten, daß es nicht nötig wäre, die Bedeutung dieser Vorgänge für die polnische Politik besonders hervorzuheben. Die Bedeutung läge klar auf der Hand. Die polnische Presse leugnet zwar, daß direkte Verhandlungen mit Moskau stattfinden. Die „Polonja" läßt sich aus Warschau schreiben: „Man muß betonen, daß bisher in politischen Kreisen nichts von polnisch-russischen Verhandlungen bekannt ist, sollten solche dennoch stattfinden, so geschieht dies nur im Geheimen."

Das ist öffentlich nur ein Dementi, wenn man die Betonung auf den ersten Satz legt. Zudem sind, wie gesagt, nicht direkte Verhandlungen zwischen Warschau und Moskau zu erwarten, sondern vielmehr nur eine Einbeziehung Polens in die französisch-russischen Besprechungen, für den Fall, daß diese Erfolg haben sollten.

Wie verhält sich nun die Sowjetunion zu diesem Fühler? Während bis vor kurzem derartige Versuche in Moskau auf schroffe Ablehnung stießen, ist jetzt die Sowjetpresse nicht abgeneigt, sie zu diskutieren. Es läßt sich überhaupt nicht verkennen, daß die Stellungnahme Moskaus zu den deutschen Schwierigkeiten nicht gerade vom Rapallo-Geist erfüllt ist. Die Sowjetpresse der Provinz, aber auch die „Prawda" konnte sich nicht genug tun, die Reise des Reichskanzlers nach Paris als „Canossagang" und die mageren finanziellen Erfolge der Londoner Konferenz als „deutsches Fiasko" zu bezeichnen, während zu gleicher Zeit die Angriffe auf Frankreich unterblieben. Ebenso wird bei den Wirtschaftsverhandlungen in London und New York des öfteren betont, daß jetzt die beste Gelegenheit wäre, die deutschen Waren von den russischen Märkten zu verdrängen, da Deutschland nicht in der Lage wäre, Rußland die notwendigen Kredite zu geben. Bisher wenigstens hielt sich das offiziöse Blatt der Sowjetregierung in der Besprechung der deutsch-russischen Beziehungen zurück. Jetzt aber erschien in der „Iswestija" ein großer Artikel Radeks, der nur zu ganz großen politischen Fragen die Feder zu ergreifen pflegt. Radek geht von der These aus, daß weder Amerika noch England die Absicht hätten, Frankreich zu veranlassen, von seinen allzu hohen Forderungen gegenüber Deutschland abzugehen. Radek stützt die Theorie mit der fantastischen Behauptung, London und Washington bereiten einen Krieg gegeneinander vor. Beide wünschten Frankreich als Bundesgenossen für diesen Waffengang zu gewinnen. Unter

MacDonald verhandelt mit der Opposition

Ausgleich des englischen Staatshaushalts mit allen Mitteln

(T) **London, 13. August.**

Der Sparausschuß des englischen Kabinetts hat am Donnerstag vormittag in einer eineinhalbstündigen Sitzung die unmittelbaren Schritte zur Erzielung der notwendigen Einsparungen erörtert. Baldwin, der Führer der konservativen Opposition, der überraschenderweise von seinem Erholungsurlaub wieder in London eingetroffen ist, hatte sofort ausführliche Besprechungen mit dem Parteivorsitzenden Neville Chamberlain. Auch Sir Herbert Samuel, der anstelle des erkrankten Lloyd George die liberale Partei vertreten wird, ist in London eingetroffen.

Baldwin und Chamberlain wurden am Nachmittag von MacDonald zu einer Besprechung in seiner Amtswohnung empfangen, in der sie über die Verhandlungen des Sparkomitees des Kabinetts inoffiziell unterrichtet wurden. An der Besprechung nahm auch der Schatzkanzler Snowden teil. „Evening Standard" zufolge hat der Ministerpräsident Baldwin bereits bei dieser Gelegenheit zu einer Konferenz der drei Parteien eingeladen, die vielleicht schon am nächsten Dienstag oder Mittwoch stattfinden soll. Der Besuch der beiden Konservativen beim Ministerpräsidenten dauerte etwa eine Stunde. Sir Herbert Samuel sprach ebenfalls am Nachmittag in der Amtswohnung MacDonalds vor.

„Evening News" zufolge, wünscht MacDonald nicht nur sich auf die Empfehlungen des May-Sparberichtes zu beschränken, sondern wünscht die Aufstellung eines Gesamtplanes, der sich in großen Zügen auf den Ausgleich des Staatshaushaltes erstrecken soll. Für die Aufstellung dieses Planes sucht er die Mitarbeit der Opposition, um bei dem Zusammentritt des Parlaments Ende Oktober auf jeden Fall gedeckt zu sein.

Die russische Hölle

Bewohner eines ganzen Dorfes flüchten nach Polen

Ein Teil gerät in einen Hinterhalt und wird festgenommen.

Etwa 10 K.m. von der polnischen Grenze in der Nähe von Zdolbunow entfernt liegt auf russischem Gebiet das Dorf Moschtschanowka, das ehemals in großer Blüte stand. In der letzten Zeit ist dort aber die größte Not eingekehrt. Hinzu kam, daß die Sowjetbehörden den Bauern die ganze diesjährige Ernte abnahmen und die Hälfte Land kollektivierten. Die Dorfeinwohner, die sich nur noch aus 38 Personen zusammensetzten, beschlossen deshalb, nach Polen zu flüchten. Die Flucht sollte am 8. August in den Nachmittagsstunden erfolgten. Die Habe wurde auf zwei Wagen verladen, worauf es im Galopp über die Grenze gehen sollte. Um 12.30 Uhr machte sich der traurige Zug auf den Weg. Wahrscheinlich ist aber diese Absicht verraten worden, denn die Russen legten den Bauern einen Hinterhalt. Als die Hälfte der Flüchtlinge die Grenze bereits überschritten hatten, eröffneten die Russen das Feuer. 15 Personen wurden festgenommen, während 21 sich nach Polen in Sicherheit bringen konnten. Von den in Polen angelangten Bauern sind ein Mann und ein Kind verwundet.

Die russische Grenzschutzwache ist in der letzten Zeit sehr verstärkt worden, um die Massenflucht der unglücklichen Bevölkerung nach Polen zu unterbinden. Der Zweck wird jedoch nicht erreicht. Fast täglich wird die Grenze auf jedem Abschnitt von 5 bis 10 Personen überschritten.

Der neue Kultusminister

Der neue Kultusminister Jendrzejewicz, dessen Ernennung am Mittwoch erfolgte, ist im Jahre 1885 in einem Dorf in der Ukraine geboren. Die Schulausbildung genoß er in Shitomir. Da er sich an der Unabhängigkeitsbewegung beteiligte, mußte er ins Ausland gehen. In Paris beendete er dann die Schule für politische Wissenschaft, um anschließend die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung an der Jagiellonischen Universität in Krakau zu absolvieren. Im Jahre 1914 trat er den Legionären bei und nahm an den Kämpfen des ersten Regiments der ersten Brigade teil. Im Jahre 1923 verließ er die militärische Laubahn im Range eines Majors. In den Jahren 1923—24 unterrichtete er in Kursen für Erwachsene. 1924 bis 1926 war er Direktor des staatlichen Lehrerseminars in Warschau. Außerhalb des Parlaments ist er gegenwärtig Direktor des Osteuropäischen Instituts in Wilna.

Auflösung zweier Ministerien?

Der „Robotnik" berichtet, daß in den nächsten Wochen das Bodenreformministerium und das Post- ud Telegrafenministerium aufgelöst werden sollen. In beiden Fällen sollen die sogenannten Sparsamkeitsrücksichten eine Rolle spielen.

diesen Umständen hätte Deutschland weder von Amerika noch von England etwas zu erwarten. Man sollte sich daher in Berlin nicht auf Kombinationen (Reise nach Paris und London) einlassen, die von Moskau als Abkehr von der Rapallo-Politik gewertet werden könnten.

Es sei davon abgesehen, daß die Konstruktion Radeks bezüglich des englisch-amerikanischen Gegensatzes jeder realen Grundlage entbehrt — es ist, als hätte Radek Mac-Donalds enge Zusammenarbeit mit Amerika gänzlich übersehen und dächte noch immer an Chamberlains Mißgriffe, die tatsächlich zwischen Washington und London eine gewisse Spanung hervorgerufen hatten. Doch darüber sind bereits Jahre verflossen, und seitdem besteht das beste und engste Verhältnis zwischen beiden angelsächsischen Ländern.

Für Deutschland wichtig ist, daß nicht allein in Polen, sondern auch in Rußland Kräfte an der Arbeit sind, die aus der schwierigen Lage Deutschlands Vorteile ziehen wollen. Während die Haltung Polens in Deutschland niemand überrascht hat, liegt es anders mit der Sowjetunion. Unter den deutschen Politikern gibt es nicht wenige, die als Gegner der Stresemannschen Verständigungspolitik nach Westen, eine engere Fühlungnahme mit Moskau befürworten. Sie übersehen, daß Sowjetrußland trotz Rapallo nie auf Deutschland Rücksicht genommen, sondern politisch, wie auch wirtschaftlich, eigene Wege geht. Auch jetzt scheute sich Moskau nicht, Deutschlands schwere Finanzlage dazu auszunutzen, einen Vorstoß gegen die Höhe des Diskonts seiner Wechsel in Berlin zu unternehmen.

Plötzliche Rückkehr Pilsudskis nach Warschau

Nach kaum zweitägigem Aufenthalt in Druskieniki ist Marschall Pilsudski gestern ganz unerwartet wieder in Warschau eingetroffen. Diese Rückkehr hat Anlaß zu den verschiedensten Gerüchten gegeben.

Revision im litauischen Internat in Wilna

Die Sicherheitsbehörden nahmen im litauischen Staszyc-Internat eine Haussuchung vor. Ein Zögling, Pawel Pietkowski, wurde verhaftet.

3 Proz. aller Menschen arbeitslos

Albert Thomas, der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, hat eine Statistik herausgegeben, derzufolge im vergangenen Jahre die Zahl der Arbeitslosen in Europa und Amerika rund 10 Millionen betrug. Ende Februar dieses Jahres hat sich diese Zahl fast verdoppelt, da die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland und Amerika allein fast 10 Millionen betrug. Der Experte des internationalen Arbeitsamtes Jammadas Mehta beziffert die Arbeitslosenzahl in Indien allein mit 40 Millionen. Japan hat fast keine Arbeitslosen aufzuweisen dank der großen Investitionsarbeiten nach den verschiedenen Katastrofen. Eine Statistik Chinas fehlt. Nach den zur Verfügung stehenden genauen Daten und den ungefähren Schätzungen wird die Arbeitslosenziffer für die ganze Erde mit rund 60—70 Mill. angenommen, was ungefähr 3 Prozent aller Menschen entspräche.

Alkoholschmuggelschiff aus Gdingen in Schweden aufgebracht

Ungarische Konterbande

(T) **Stockholm**, 13. August.

Unter der aufsehenerregenden Ueberschrift auf der ersten Seite „Monopolchef in Ungarn — Schmuggelkönig auf der Ostsee? — Das ungarische Konsulat in Danzig Schmuggel-Zentrale — Das ungarische Handelsministerium verwickelt" bringt „Svenska Dagbladet" Einzelheiten über die Beschlagnahme des Ende voriger Woche in schwedischem Hoheitsgebiet mit 75 000 Litern Alkohol aufgebrachten ungarischen Dampfers „Ilona". Danach habe auf Anerbieten des ungarischen Handelsministeriums der erst 26 Jahre alte Kapitän Lajos Milassin das Kommando auf dem jetzt beschlagnahmten Dampfer übernommen. Er habe die Anweisung erhalten, sich auf dem ungarischen Konsulat in Danzig zu melden, wo ihm — nach der Aussage des Kapitäns beim gerichtlichen Verhör — der Spriterport übertragen wurde. „Ilona" sei mit nicht weniger als 105 000 Litern Schmuggelsprit in See gegangen und habe bereits 35 000 Liter abgesetzt, als die Zollbehörden das Schiff aufbrachten. Der Kapitän habe erklärt, der Ansicht gewesen zu sein, daß er sich außerhalb des schwedischen Hoheitsgebiets befindet. Jedenfalls habe man ihm auf dem ungarischen Konsulat in Danzig den Weg, den er einschlug, als internationales Gewässer bezeichnet. Auch das im Mai aufgebrachte große ungarische Schmuggelschiff „Tabor" habe zu dem gleichen Unternehmen gehört. „Svenska Dagbladet" zufolge, haben sich im gerichtlichen Verhör Anhaltspunkte dafür ergeben, daß der Reeder des Schmuggelschiffes, der Ungar Stephani Darany, wahrscheinlich der Direktor des ungarischen Alkoholmonopols sei.

Anmerkung der „Freien Presse": Wie die polnische Presse berichtet, ist die Ladung (96 875 Klg. Spiritus und 3000 Klg. Schnaps und Likör) in Gdingen an Bord genommen worden. Unter der verhafteten Besatzung befinden sich drei Polen. Auch ein Beamter der Gdingener Firma „Export-Import", der sich an Bord des Schmuggelschiffs befand, um die Bezahlung für das Schmuggelgut in Empfang zu nehmen, wurde verhaftet.

Die amerikanischen Bankiers zu weitestgehendem Entgegenkommen bereit

(T) **New York**, 13. August.

Nachdem die New Yorker Banken erneut ihr grundsätzliches Einverständnis mit allen endgültigen Baseler Abmachungen erklärt haben, hat Wiggin telegrafisch die formelle Vollmacht erhalten, die Interessen der gesamten Wallstreet wahrzunehmen, wobei jedoch hinzugefügt wurde, daß vor dem Abschluß des endgültigen Abkommens eine vorherige Benachrichtigung erwünscht sei. Die New Yorker Bankiers sind offensichtlich zu weitestgehendem Entgegenkommen bereit und grundsätzlich damit einverstanden die kurzfristigen Kredite um weitere 6 Monate zu verlängern.

Wie das „Journal of Commerce" meldet, hat sich ein Koalitionsblock, bestehend aus den Demokraten und den republikanischen Progressiven gebildet, der eine gemeinsame Aktion zur Ermäßigung des Zolltarifes unternehmen will.

Die französischen Banken machen natürlich Vorbehalte

(T) **Paris**, 13. August.

In der Antwort der französischen Banken auf die Vorschläge des deutschen Bankausschusses bzw. des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther heißt es u. a., es sei als völlig anormal zu betrachten, daß Wechselkredite, die ausschließlich aus Handelsgeschäften stammten und als solche von den französischen Banken eröffnet wurden, bei Fakturbegleichung nicht an die französischen Banken zurückgezahlt würden. Nichtsdestoweniger seien die französischen Banken bereit, den deutschen Banken zu Hilfe zu kommen und auf eine Zeitspanne von drei Monaten sämtliche Akzeptkredite zu verlängern, wobei jedesmal bei Erneuerung der kaufmännische Charakter der neuen Wechselziehung erwiesen werden müsse. Andererseits müßten die von gewissen deutschen Banken gesperrten französischen Sichtkontingente in Reichsmark freigegeben werden. Jede französische Bank behält sich das Recht vor, für die am schwächsten gesicherten Kredite eine Zusatzgarantie der deutschen Golddiskontbank zu erwirken. Die deutschen Schuldner von französischen Akzeptkrediten dürften ihre Schulden an deutsche Banken erst nach Begleichung der Schulden an die französische Bank abtragen, die also den Vorrang haben würde. Sollten anderen ausländischen Banken weitergehende Vergünstigungen eingeräumt werden, so müßten die gleichen Vorteile und Vergünstigungen auch den französischen Banken zugute kommen.

Um die Verlängerung des deutschen Auslandskredits



In Basel finden zurzeit bedeutsame Verhandlungen ausländischer Finanzsachverständiger über die Frage statt, wie hoch der deutsche kurzfristige Auslandskredit anzunehmen ist und welche Hilfe die auswärtigen Staaten für Deutschland leisten können. Unsere Aufnahmen zeigen Mitglieder des sogenannten Stillhaltekomitees bei der Basler Tributbank: (oben, von links) Melchior-Deutschland — Bindschedler-Schweiz — Beneduci-Italien — Layton-England — (unten, von links) Tiarks-England — Moreau-Frankreich — Bocke, als Vertreter der Reichsbank — Francqui-Belgien.

(T) **Basel**, 13. August.

Der Sachverständigenausschuß der B. J. Z. hat am Donnerstag vormittag in dreieinhalbstündiger Beratung seine Arbeiten fortgesetzt. Am Nachmittag fand eine Aussprache des Wiggin-Ausschusses mit den bereits in Basel anwesendend Vertretern des Stillhaltekomitees statt. Wie verlautet, soll sich die Arbeit der am Freitag beginnenden Finanzausschüsse in drei Abschnitten abwickeln. Zunächst wird über die Frage der Verlängerung der kurzfristigen Kredite an Deutschland weiter verhandelt. Der Betrag, der vom Ausland an Deutschland gewährten kurzfristigen Bankkredite wird auf 2,5 Milliarden Goldmark beziffert. Das zweite Problem, das alsdann erörtert werden soll, betrifft die Frage der Gewährung neuer kurzfristiger und mittelfristiger Kredite und als drittes Problem, das aber noch in weiter Ferne liegt, wird die Gewährung einer großen langfristigen Anleihe genannt.

Nach einem Donnerstag abend bei der B. J. Z. vorliegenden Bericht soll die ungarische Anleihe von 5 Millionen Pfund Sterling in Paris unterzeichnet worden sein. 2,6 Millionen habe Frankreich gezeichnet, der Rest wird von Amerika, der Schweiz und Holland übernommen.

(T) **Berlin**, 13. August.

Die deutschen Bankvertreter sind nunmehr zu den Stillhalteverhandlungen abgereist, und zwar Direktor Schlieper (Deutsche Bank und Diskontogesellschaft), Dr. Teichs (Berliner Handelsgesellschaft) und die Direktoren Fuchs und von Wedel (Reichsbank). Herr Heinz Kürzenberg von der Berliner Handelsgesellschaft wird heute die Reise nach Basel antreten.

Deutsches Touristenflugzeug in Frankreich notgelandet

(T) **Paris**, 13. August.

Wie aus Nancy gemeldet wird, ist auf dem Militärflugplatz Freskaty bei Metz ein deutsches Touristenflugzeug gelandet. Die Insassen, der Führer des Flugzeuges, ein Deutscher namens Heinrich Stale aus Rastatt und der Besitzer des Apparates ein Holländer namens Friedrich Rasker, wurden vom Metzer Polizeikommissar verhört und gaben an, daß sie sich infolge Nebels verirrt und nicht gewußt hätten, daß sie sich über französischem Gebiet befanden. Sie waren in Stuttgart aufgestiegen und hätten nach Groningen in Holland fliegen wollen. Da es verboten ist das Gebiet von Metz zu überfliegen, wurden die beiden Flieger bis auf weiteres festgehalten und der Apparat beschlagnahmt.

Die Mörder der Berliner Polizeioffiziere festgenommen

(T) **Berlin**, 13. August.

Die Polizei verhaftete am Mittwoch im Zusammenhang mit der Ermordung der beiden Polizeioffiziere am letzten Sonntag vier Kommunisten, die dringend im Verdacht stehen, an der Schießerei beteiligt zu sein. Nähere Angaben können im Interesse der weiteren Untersuchung noch nicht gemacht werden.

Schurman für Revision

Der nach Amerika zurückkehrende frühere Berliner Botschafter Schurman erklärte in einem Interview, das er noch auf dem Schiff gab, Deutschland sehe noch immer dem völligen Niederbruch entgegen, wenn nicht die übrigen Mächte Hilfsmaßnahmen ergreifen würden. Schurman sagt: „Mein Eindruck ist, daß die Reparationszahlungen niemals mehr auf der bisherigen Grundlage weitergezahlt werden. Sie müssen Deutschlands Zahlungsfähigkeit angepaßt werden." Schurman wandte sich gegen eine Streichung der alliierten Kriegsschulden, empfahl aber ihre Herabsetzung, wenn die früheren Alliierten sich dazu verstehen würden, die Rüstungen zu beschränken.

Gandhi fährt nicht nach London?

(T) **London**, 13. August.

Der Arbeitsausschuß des indischen Nationalkongresses hat am Donnerstag nachmittag beschlossen, nicht an der englisch-indischen Konferenz teilzunehmen. Aus der entschiedenen Haltung des Kongresses glaubt man folgern zu können, daß Gandhi nicht, wie beabsichtigt, am Sonnabend nach London abfahren wird.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 14. August 1931.

Je mehr man kennt, je mehr man weiß,
Erkennt man: alles dreht im Kreis.
J. W. v. Goethe

Aus dem Buche der Erinnerungen

1841 † Der Filosof Jol. Friedr. Herbart in Göttingen (* 1776).
1860 * Der Archäologe Fr. Studniczka in Jaslo, Galizien († 1929).
1864 * Die Dichterin Marie Eug. delle Grazie in Unter-Weißkirchen in Oesterreich.

Sonnenaufgang 4 Uhr 42 Min. Untergang 19 Uhr 26 Min.
Mondaufgang 5 Uhr 5 Min. Untergang 20 Uhr 3 Min.

Vor Beamtenentlassungen im Magistrat

Wünsche der Magistratsangestellten.

p. Beim Stadtpräsidenten sprach gestern eine Abordnung des Angestelltenverbandes des Magistrats und der gemeinnützigen Betriebe vor, die dem Magistrat eine ganze Reihe von Wünschen unterbreitete. Vor allem hat sie, infolge der Gehaltskürzung die von den Beamten aufgenommenen Anleihen nicht in 6, sondern in 10 Raten tilgen zu lassen. Dann bitten die Angestellten, daß ihnen ebenfalls infolge der Gehaltskürzung die Eindeckung mit Kohle für den Winter erleichtert werde. Schließlich fordern sie, das bei den bevorstehenden Entlassungen der Magistrat vor allem die Beamtinnen entlasse, die verheiratet sind und sich in guten materiellen Verhältnissen befinden. Die Beamten, die von dem Posten abhängig sind, sollten dagegen nicht entlassen werden. Der Stadtpräsident erwiderte, daß die beiden ersten Forderungen der Angestellten sicherlich berücksichtigt werden würde. Hinsichtlich der dritten Forderung jedoch sei er der Ansicht, daß es angezeigt sei, freie Hand bei der individuellen Erledigung der Frage zu behalten.

b **Der Lodzer Stadtstarost zurückgekehrt.** Der Lodzer Stadtstarost, Magister Dychdalewicz, ist von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und wird ab Montag seine Amtstätigkeit wieder aufnehmen.

Persönliches. Der stellv. Führer des Korpsbezirks 4, Oberst Eugenjusz Chilarski, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

a. **Neue Gasbeleuchtungsanlagen für mehrere Straßen.** Angesichts des Ausbaus der Stadt erweitert die städtische Gasanstalt das Netz der Gasröhren. Unter anderem werden zur Beleuchtung der Wohnkolonie des Instituts zur Versicherung der Kopfarbeiter in der Nowo-Pabianicka- und Bednarska-Straße Gasröhren gelegt, wo nach Fertigstellung der Erdarbeiten 52 Gaslaternen zur Beleuchtung der genannten Straßen zur Aufstellung gelangen werden. Außerdem werden Gasröhren in der Petersburska, Lenczycka, Lubelska und Dombrowskistraße zur Verlegung gelangen, worauf 48 Straßenlaternen mit je 3 Flammen aufgestellt werden sollen.

Im Sienkiewiczpark sind anerkennenswerter Weise bei den Bäumen und Sträuchern Täfelchen aufgestellt worden, die deren Namen und Art angeben. Auch bei den in der Mitte der Rasenflächen stehenden Bäumen sind diese Täfelchen zu finden — ein Anreiz, hinzugehen und die Aufschrift zu lesen. Hätte man nicht lieber auch diese Täfelchen am Rand aufstellen können? Ein entsprechend angebrachter Pfeil hätte gezeigt, welcher Baum gemeint ist.

b. **Die Post am Sonnabend und Sonntag.** Am morgigen Sonnabend wird das Hauptpostamt nur zwei Stunden, von 9 bis 11 Uhr vormittags, tätig sein, und zwar nur die Schalter für Briefmarkenverkauf und für Einschreibebriefe. Am Sonntag hingegen werden in der Zeit von 9—11 Uhr vorm. sämtliche Abteilungen der Post geöffnet sein. Außerdem wird die Post einmal bestellt werden.

× **Gründung eines Rats der Handwerkerkammern.** Am 10. August l. J. fand in Warschau eine Delegiertenversammlung der Polnischen Handwerkerkammern statt, an der seitens der Lodezr Handwerkerkammern Stadtverordneten Zarzycki und Szwarcberg sowie der Referent der Rechtsabteilung J. Kacenbogen teilnahmen. Die Versammlung wurde vom Vizepräsidenten der Warschauer Kammer eröffnet, der auf die Bemühungen hinwies, einen Verband aller polnischen Handwerkerkammern zu gründen. Nachdem die Geschäftsordnung des Handwerkerkammernrats angenommen worden war, wurden einstimmig die Ratsmitglieder ernannt.

× **Gewerbeamtliche Kontrolle der Frisörgeschäfte.** Da es sich herausgestellt hat, daß in verschiedenen Frisörläden die Schülerinnen ohne Vertrag angestellt sind, wird das Gewerbeamt eine Kontrolle veranlassen, wobei alle schuldigen Personen mit Geldstrafen bis zu 1000 Zloty verurteilt werden.

Der Mord in Lagiewniki

p. Wie wir bereits berichteten, wurde auf die Wohnung des Piotr Makowski in Lagiewniki beim Kloster ein Ueberfall verübt, bei dem Makowski erschossen wurde. Der 23 Jahre alte Sohn Makowskis, Boleslaw, wurde durch Revolverschüsse verletzt, während die übrigen Familienmitglieder unverletzt sind. Sofort wurden aus Zgierz und Radogoszcz Polizisten aufgeboten, die bei Tagesanbruch eine Streife durch die Lagiewniker Wälder veranstalteten. Dabei wurden zwei Personen verhaftet. Es steht noch nicht fest, ob die Festgenommenen irgend etwas mit dem Verbrechen zu tun haben, doch wurden sie bis zur Klärung der Sachlage in Haft genommen. Die Untersuchung wird dadurch erschwert, daß sich die Einwohner des ganzen Dorfes sofort nach der Tat um das Haus versammelten und dadurch alle Spuren vernichteten. Die Nachforschungen nach den Tätern werden fortgesetzt.

Neueröffnetes Revue-Theater „ARLEKIN"

in der Śródmiejskastr. 17 (früher Cegielnianastr.) im Garten des „Scala"-Theaters.

Heute grosse Premiere Nr. 1 unt. dem Titel:

„Die Sympathie von Lodz"

in 2 Akten, 18 Bildern, unter Mitwirkung neuverpflichteter Kräfte der Hauptstadt mit **Wincenty Łoskot** und **Edward Reden** an der Spitze. — Täglich 2 Vorstellungen: um 8 u. 10 Uhr abends. An Sonnabenden, Sonn- u. Feiertagen 3 Vorstellungen: um 6, 8 u. 10 Uhr.

× **Konditorwaren müssen gezeichnet werden.** Im Einklang mit den verpflichtenden Vorschriften müssen in allen Geschäften, in denen Konditorwaren verkauft werden, an sichtbarer Stelle Aufschriften angebracht werden, auf denen der Name und die Adresse der Hersteller angegeben ist. Personen, die sich der Verordnung nicht fügen, werden zur Verantwortung gezogen.

p. **Vergeßliche Fahrgäste der Zufuhrbahn.** Wie uns die Verkehrsabteilung der Lodzer Zufuhrbahnen mitteilt, sind im Juli in den Waggons folgende Gegenstände liegen gelassen worden: Auf der Strecke Lodz—Konstantynow: eine braune Damenhandtasche mit Geld. Auf der Strecke Lodz—Pabianice: 3 Hüte, 1 Tasche, 2 Spazierstöcke, 2 Schirme, 1 Herrenrock, 1 Brille. Auf der Strecke Lodz—Zgierz: 2 Herrenhüte, Spazierstöcke, 2. Körbe, 1 Damenhemd, 1 Paar Damenschuhe, 6 Schirme, ein Paket mit Kragen, Krawatte und Vorhemd, 1 Spitze, 2 Paar Damenhandschuhe, 1 Kleid, 5 Paar Strümpfe, 1 Paar Kinderschuhe, 1 Damenhut, 1 Tuch, 1 Buch, 1 kupferne Feder, 1 Geldtasche mit Inhalt. Die oben genannten Sachen können bei den Haltestellen in Helenuwek, Gurny Bruß und Chocianowice und in der Petrikauer Straße 96 in den Amtsstunden abgeholt werden.

Eine neue Art, die Gläubiger los zu werden

a. Die Besitzerin des Drogengeschäfts in der 11.-Listopadastraße 30, Ryfka Kagan, meldete gestern im 4. Polizeikommissariat, daß in der Nacht zu Mittwoch, während sie auf der Sommerwohnung weilte, in ihr Drogengeschäft Diebe eingedrungen seien, die fast die ganzen Warenvorräte im Werte von 6000 Zloty gestohlen hätten. Zur Durchführung einer Untersuchung am Tatorte wurde ein Polizeibeamter abgesandt. Es fiel der Polizei zunächst auf daß Spuren eines gewaltsamen Einbruchs fast gänzlich fehlten. Nur einige Schlösser waren in einer eigenartigen Weise beschädigt, und zwar von der inneren Seite der Türen, während Diebe, um in das Geschäft eindringen zu können, die Schlösser bekanntlich von außen aufzubrechen pflegen. Die Polizei leitete daher Erhebungen über den Vermögensstand der Kagan ein, und nahm anfangs an, daß sie den Diebstahl „inszeniert" hat, um eine Versicherungsprämie zu erhalten. Es wies sich dabei heraus, daß die Kagan bedeutende Schulden hat und vermutlich den Diebstahl selbst begangen hat, um die Waren auf eine glaubwürdige Weise vor den Gläubigern zu verstecken. Die Polizei führt in dieser Richtung eine energische Untersuchung und hat die Kagan inzwischen unter Polizeiaufsicht gestellt.

× **Aus der Zufuhrbahn gestürzt.** Bei Ruda Pabianicka stürzte der 13jährige Wolf Kerminc, wohnhaft in Tuszyn, aus der Zufuhrbahn und trug Verletzungen davon. Die städtische Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe

a. **Unfall bei der Arbeit.** In der Fabrik der Firma N. Eftingon in der Radwanskastraße 30 geriet gestern der Arbeiter Jan Ogrodny, wohnhaft Wulczanskastraße 144, unter den Wagen einer Spinnmaschine, wobei ihm der rechte Fuß bis zum Knöchel zermalmt wurde. Dem verunglückten Arbeiter erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ ihn in das Bezirkskrankenhaus überführen.

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

13

Gott sei Dank, nichts mehr zu sehen von dem Fremden!

Verene wischte sich die Tränen ab. Langsam kam ihr das klare Denken wieder, und nun fand sie ihr Davonlaufen kindisch und dumm. Aber war es vielleicht doch nicht das Beste gewesen?

Wer war der Fremde?

Aber er mußte doch hier ansässig sein? Denn er hatte doch gesagt: „Kaum bin ich wieder daheim ..."

Vorgestellt hatte er sich nicht. Aber was hätte er denn auch für einen Grund gehabt, sich ihr vorzustellen ?

Verene sah sich um, dann ging sie endlich schnell weiter. Sie mußte sich wirklich beeilen. Und sie hatte keine Ahnung, daß der Mann, vor dem sie so entsetzt davongelaufen war, drüben im Walde unter der großen, uralten Eiche stand und sie durch sein Fernglas beobachtete.

Sie war beim Krämer noch zerstreut, und die Ladenjünglinge, deren heimlich angebetete Göttin sie war, bezogen das auf sich und feixten beseligt, während der Geschäftsinhaber höflich und zuvorkommend wie immer gegen sie war.

Verene aber sah immerfort nur zwei harte, spöttische, blaue Augen.

Sie holte in einem anderen Geschäft noch Stickgarne und verschiedene Kleinigkeiten, was Großmama eben so brauchte für ihre unermüdlichen Hände. Dann gab sie noch für einige Tage Bestellungen beim Bäcker und Fleischer auf und endlich konnte sie wieder nach Hause gehen.

Aber sie fürchtete sich jetzt und ging nicht wieder den kürzeren Weg zwischen den Wiesen und am Walde hin. Sie wählte die Landstraße, obwohl sie da einen großen Bogen machen mußte. Doch es war wohl tausendmal besser, als wenn sie diesem Manne noch einmal begegnet wäre.

Weit dort drüben erhoben sich die weißen Mauern von Schloß Eschenhöhe. Weithin leuchtete der große Mittelturm mit der goldenen Kuppel. Und die grünen Hügel ringsum umgaben das alte schöne Schloß wie ein Rahmen.

Seltsam, Verene Beringer sah auch jetzt nur die blauen Augen des Mannes; sie hörte das laute, spöttische Lachen, und das Herz schlug ihr laut und schmerzhaft in der Brust.

Wenn sie doch nur nicht immerzu dieses Lachen im Geiste hören würde! Dieses furchtbare, spöttische, harte Lachen! Und erst hatte die Stimme so schön und warm geklungen.

Und erneut drängte sich die Frage hervor: Wer er nur sein mag?

Als das kleine Pförtchen vom Fliedergarten hinter ihr leise quietschend ins Schloß sank, da war es Verene, als habe sich ein großer, schwerer, sicherer Riegel zwischen sie und das spöttische harte Lachen geschoben.

Wie von einem Bann befreit, atmete das Mädchen tief auf. Der Frieden vom Fliederhause umgab sie. Das harte, spöttische Lachen blieb dort draußen, das sollte keine Macht mehr über sie haben.

Wie schwer und süß der Flieder duftete!

Er blühte dieses Jahr reichlich lange. Viel länger als andere Jahre. Und die Bienen summten von Dolde zu Dolde. Hoch auf schoß der Strahl des Springbrunnens. Und am Dach oben bauten die Schwalben eifrig an einem neuen Nest.

Marie deckte unter der großen alten Linde mitten im Garten den Kaffeetisch. Blütenweiß leuchtete das feine Tischtuch, und das Porzellan mit dem Rosenmuster sah freundlich und einladend aus.

„Eine Vase noch, Marie — ich will noch einen Strauß schneiden. Erst muß ich aber noch zu Großchen, meine Einkäufe abliefern. Ich habe alles andere genau bestellt, und es wird pünktlich geliefert werden."

Die alte Marie nickte zufrieden.

Großmama machte im Wohnzimmer in ihrem Lehnstuhl ein gemütliches Nickerchen, und der weiße Kater mit den roten Augen lag faul ausgestreckt auf dem weiß angestrichenen Fensterbrett und schnurrte behaglich. Auf der Matte zu Großmamas Füßen saß Astor und blickte die junge Herrin traurig an. Er kam nicht darüber hinweg, daß sie ihn heute nicht mit in die Stadt genommen hatte. Und Verene besann sich auch jetzt erst auf ihn. Ein bißchen schuldbewußt streichelte sie ihn. Und da gab er sich denn auch schnell zufrieden.

Großmama erwachte von selbst, murmelte ein bißchen schlaftrunken:

„Jetzt hab' ich mich schön verschlafen. Sind vielleicht gar Pastors schon da?"

„Nein, Großchen. Ich bin eben zurück. Es hat ein bißchen länger gedauert. Ich habe dir alles mitgebracht und hoffe, daß es nach deinen Wünschen ist. Und ..."

Verene wußte nicht, ob sie der Großmama ihr Erlebnis mitteilen sollte. Sie hatte nie ein Geheimnis vor ihr gehabt. Nie! Alles, auch das Allerkleinste hatte sie ihr stets anvertraut. Und nun zögerte sie.

Und dann schwieg sie! Erzählte nichts von der Begegnung.

Bei sich entschuldigte das Mädchen es damit, daß ja Großmama sich nur unnütz sorgen würde. Und sie, Verene, würde ja doch den fremden Mann nie wieder sehen.

Oder doch? Er war doch hier daheim?

„Was wolltest du denn noch sagen, Reni?" fragte die Großmama gütig.

Und Verene sagte hastig:

„Ich will noch einen Blumenstrauß für unsern Kaffeetisch schneiden."

„Das tue, Kind. Ich werde auch hinauskommen. Geh immer voraus. Ich freue mich doch immer recht sehr auf unser Plauderstündchen mit Pastors."

Wie gut es doch war, daß Großmama so gütig und arglos war, dachte das Mädchen und schnitt draußen im Garten einen großen duftigen Strauß. Der schmückte dann die kleine Tafel

(Fortsetzung folgt.)

Warnung vor einem Betrüger. Die Lodzer Militärbehörden warnen vor einem Betrüger, der auf Grund von falschen Vollmachten für die militärische Vorbereitung eine Sammlung veranstaltet. Es wird bemerkt, daß Sammlungen für die militärische Vorbereitung verboten sind und daß die Schuldigen zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

p. **Eine entartete Tochter.** Die zusammen mit ihrer 23 Jahre alten Tochter Helena in der Chlodnastraße wohnhafte 60 Jahre alte Helena Pietrzak wurde gestern von der Tochter auf furchtbare Weise mißhandelt. Das Mädchen schlug die Mutter mit einem eisernen Topf, dann mit einem Kochlöffel und stach ihr schließlich eine Nadel in den Leib. Die Nachbarn benachrichtigten schließlich die Polizei und die Rettungsbereitschaft. Gegen die entartete Tochter wurde ein Protokoll verfaßt und das Mädchen dem Untersuchungsrichter übergeben.

p. **Mißglückter Einbruch.** Gestern nacht bemerkte der Polizist Kotowski, als er durch die 1. Mai-Allee ging, in einer im ersten Stock gelegenen Wohnung des Hauses Nr. 41 Licht. Da die Stunde ziemlich weit vorgerückt war, rief er den Nachtwächter herbei, der erklärte, daß in dieser Wohnung der Stadtverordnete Schmul Milman wohne, der sich aber mit seiner Familie auf dem Lande befinde. Der Polizist drang deshalb in die Wohnung ein, in der er zwei Einbrecher beim Packen der Sachen antraf. Beim Anblick des Polizisten ließen die Diebe alles im Stich und sprangen aus dem Fenster. Einer von ihnen konnte die Flucht ergreifen, während der andere sich beim Sprung einen Fuß verstauchte und nicht fortkonnte. Er wurde nach dem Polizeikommissariat gebracht, wo er sich als der 23 Jahre alte Jojne Goldstein aus Petrikau herausstellte.

Tod unter den Rädern der Eisenbahn

An der Eisenbahnüberfahrt in der Nähe von Andrzejow ereignete sich ein Unglücksfall, dem der Lodzer Kaufmann Salomon Winkler, 50 J. alt, zum Opfer gefallen ist. Winkler, der mit seiner Familie in Sensieczno, Gem. Nowosolna, in der Sommerfrische weilte, unternahm gestern mit einigen Bekannten einen Spaziergang, wobei die ganze Gesellschaft zu dem Eisenbahnübergang gelangte. Die Schranken des Uebergangs waren geschlossen, da gerade ein Personenzug aus Lodz ankam. Sämtliche Teilnehmer des Ausflugs blieben an der Schranke stehen, nur Winkler wollte eilig vor dem heranfahrenden Eisenbahnzug über das Gleis gelangen. Diese unbegründete Eile wurde ihm zum Verhängnis, da er stolperte und zu Boden stürzte. Im nächsten Augenblick wurde er von den Rädern der Lokomotive erfaßt und zu einer unförmlichen Masse zermalmt. Der Zug wurde sofort vom Maschinenführer angehalten, doch konnten unter den Rädern der Lokomotive nur noch Teile der Leiche hervorgeholt werden.

p. **Ueberfahren.** In der Petrikauer Straße 138 wurde gestern der 35 Jahre alte Antoni Kielbasinski, Konopnickastraße 8, von einem Wagen überfahren und so heftig zu Boden gerissen, daß er einen Beinbruch davontrug. — Die 24 Jahre alte Neta Erbin, Jadlowastr. 24, wurde von einem Fahrrad überfahren und erheblich verletzt. — In der Srebrzynskastraaße 49 wurde die 41 Jahre alte Stefanja Nowinska, Laskastraße 8, von einem Auto überfahren. Sie trug einen Oberschenkelbruch davon.

× An der Ecke der Petrikauer und Poludniowa-Str. geriet der Petrikauer Straße 34 wohnhafte 60jährige Hersz Srebrnik unter die Räder eines Motorrads und trug allgemeine Verletzungen davon. Srebrnik wurde nach einem Krankenhaus übergeführt.

b **Wyrombkiewicz außer Gefahr.** Gestern erstattete der Lodzer Magistrat bei der Untersuchungsabteilung Anzeige über die von dem Beamten der Präsidialabteilung des Magistrats Edward Wyrombkiewicz verübten Mißbräuche. Laut Angaben des Magistrats beläuft sich die veruntreute Summe auf 5000 Zloty. Gestern besserte sich der Zustand des Kranken erheblich, und es besteht nun keine Lebensgefahr mehr. Indessen haben bisher die Aerzte keine Genehmigung zur Einvernahme des Wyrombkiewicz erteilt.

a. **Selbstmordversuche.** Im Torweg des Hauses Zamenhofstraße 17 versuchte sich gestern die Ozorkowskastr. 11 wohnhafte 29jährige Stefanja Gliwna durch Gift das Leben zu nehmen. Die Verzweiflungstat wurde von Vorübergehenden bemerkt und ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der bei der Lebensmüden eine Magenspülung vornahm und sie nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführen ließ. — Der 44jährige erwerbslose Jan Gosiak schnitt sich in seiner Wohnung in der Malastraße 2 in selbstmörderischer Absicht die Adern an den Händen mit einem Rasiermesser durch. Nachbarn fanden den Lebensmüden in einer großen Blutlache liegend vor und alarmierten einen Arzt der Rettungsbereitschaft, der ihm Hilfe erteilte und mit dem Rettungswagen nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführen ließ.

p. Der Pustastraße 42 wohnhafte 42 Jahre alte Artur Krausch trank in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und überführte ihn in das Poznanskische Krankenhaus. — Der 25 Jahre alte Franciszek Maslowski, Stolarskastr. 18, versuchte gestern aus Liebeskummer seinem Leben durch Genuß von Gift ein Ende zu machen. Die Rettungsbereitschaft beseitigte jede Lebensgefahr. — Die 19 Jahre alte Elsnieta Salaczynska, Rzgowskastr. 49, trank in selbstmörderischer Absicht Gift.

a. In seiner Wohnung in der Chlodnastraße 32 versuchte sich gestern der erwerbslose 32jährige Jan Truskiewicz durch Erhängen das Leben zu nehmen. Der Haken, an dem der Lebensmüde die Schlinge befestigt hatte, hielt jedoch die Last nicht aus und fiel aus der Wand, wobei Truskiewicz zu Boden stürzte. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Lebensmüden Hilfe.

× Die 23jährige Aurelia Nowacka, unbekannten Wohnsitzes, trank auf dem Felde an der Lutomierska Straße in selbstmörderischer Absicht Gift. Das Mädchen wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Aus den Gerichtssälen

Er aß und trank und legte sich schlafen

a. Der Miodowa-Straße 9 in Chojny wohnhafte Fabrikarbeiter Maximilian Rawski traf am 27. Juni d.J. bei der Heimkehr von der Arbeit in seiner Wohnung große Unordnung an. In der Meinung, es seien Diebe in der Wohnung gewesen, rief er den Hauswärter herbei und beide begannen nun zu forschen, ob ein Diebstahl verübt worden war. Von den Wertsachen fehlte nichts. Nur im Speiseschrank waren fast sämtliche Speisevorräte, die sich Rawski als Junggeselle zugelegt hatte, verschwunden, und eine Flasche Schnaps geleert. Nur spärliche Reste der Speisevorräte lagen auf dem Tisch und in dem Speiseschrank umher. Rawski durchsuchte nun mit dem Hauswärter die ganze Wohnung, und beide Männer entdeckten schließlich ganz unerwartet im Bett einen fremden Mann, der sich bis über die Ohren mit der Schlafdecke zugedeckt hatte. Unsanft aus der Ruhe gestört, wurde der Mann nach dem Polizeikommissariat abgeführt, wo er sich als der 27jährige Juljan Wisniewski erwies. Wisniewski, der obdach- und erwerbslos ist, gab an, daß er einen Nachschlüssel gefunden habe und mit diesem die Tür zu der Wohnung Rawskis geöffnet habe, ohne die Absicht, einen Diebstahl auszuführen. Da er hungrig war und in der Wohnung reichliche Speisevorräte und einen guten Schnaps vorfand, habe er sich einmal gründlich sattgegessen und hierauf schlafen gelegt. Gestern hatte sich der gute Mann vor dem Stadtgericht zu verantworten, das den 27jährigen Juljan Wisniewski zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte.

„In 50 Jahren ist alles vorbei!"

Eine interessante Gerichtsverhandlung, die eines eigenartigen Beigeschmachs nicht entbehrt, spielte sich, wie das „Posener Tageblatt" berichtet, vor dem Burggericht in Kolmar ab. Angeklagt war der Kaufmann Alwin Strunk wegen Aufreizung zum Klassenhaß und wegen Verächtlichmachung des polnischen Staates. Die strafbare Handlung wurde darin erblickt, daß der Angeklagte bei einem im Januar 1930 stattgefundenen Wintervergnügen des Landwirtschaftlichen Vereins ein recht altes Otto Reutersches Kuplet vorgetragen hat, welches mit dem Refrain endete: „In 50 Jahren ist alles vorbei!" Mißgünstige Zuhörer, und zwar drei polnische Kellner, die während des Festes bedienten, ein polnischer Bierausschänker, welcher im Lokal tätig war, und drei polnische Reisende, die sich widerrechtlich in das Vergnügen, welches in geschlossener Gesellschaft gefeiert wurde, eingeschlichen hatten, haben teils im Vorverfahren, vier davon aber in der Hauptverhandlung unter ihrem Eid bekundet, daß der Angeklagte gesungen hätte, daß der polnische Staat bald erledigt sei, daß die deutschen Eichen stark wären und daß der Gesangsvortrag staatsfeindlich gewesen sei. Von den etwa 400 Teilnehmern an dem hier in Frage kommenden Vergnügen ist niemand, auch nicht der verantwortliche Vereinsvorstand, weder im Vorverfahren gehört noch zu der Gerichtsverhandlung geladen worden. Der Angeklagte verteidigte sich selbst und bestritt die ihm zur Last gelegte Anschuldigung, indem er sich auf den Text des Kuplets berief, welcher sich in den Gerichtsakten befand und welchen er wortgetreu wiedergegeben habe. Nach Beendigung der Verhandlung, die mangels der polnischen Sprachkenntnisse des Angeklagten deutsch geführt wurde, beantragte der Staatsanwalt die Mindeststrafe von zwei Jahren Gefängnis und überließ eine höhere Bestrafung dem Richter. Der Angeklagte betragte Freisprechung. Während der Abwesenheit des Gerichtshofs zwecks Urteilsfällung wurde dem Angeklagten aus dem Zuhörerraum zugerufen, er sei ein deutsches Schwein, das polnisches Brot fresse, und er solle dahin gehen, wo er hingehöre. Auf den Protest des Angeklagten veranlaßte der Staatsanwalt die Entfernung des Rufers, eines älteren, gutgekleideten Mannes, aus dem Zuhörerraum. Als der Richter das Urteil verkündete, das auf Freisprechung des Angeklagten lautete, entstand im Zuhörerraum eine unzufriedene Erregung, von welcher der Richter jedoch keine Notiz nahm.

Ankündigungen

Der evang.-luth. Posaunenchor der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz veranstaltet am Sonnabend, den 15. August l. J., um 1 Uhr nachmittags im Zollerschen Garten „Malinowek" an der Brzeziner Chaussee ein großes Gartenfest, verbunden mit allerhand Ueberraschungen für groß und klein, unter anderem findet statt: Sternschießen, Scheibenschießen, Hahnschlagen für Damen, Glücksrad und vieles andere. Die Musik liefert das eigene Orchester unter Leitung des Herrn A. Speidel. Für ein reichhaltiges Büfett wird bestens gesorgt. Alle aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Chors sind hierzu aufs herzlichste eingeladen. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am Sonntag statt.

Vom Kirchengesangverein „Rokicie" wird uns geschrieben: Am morgigen Sonnabend um 2 Uhr nachmittags veranstaltet der Verein im Wäldchen des Herrn Georg Mees in Ruda-Pabianicka (Rudaer Berg, Haltestelle Januwek) ein Waldfest mit Stern- und Scheibenschießen. Alle Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Revuetheater „Arlekin". In dem Theater, das in der „Scala", in der Srudmiejskastraße 17 untergebracht ist, findet heute abend die erste große Premiere unter dem Titel „Die Sympathie von Lodz" statt. Teil nehmen hervorragende Kräfte aus der Hauptstadt mit W. Loskot und E. Reden an der Spitze. Täglich zwei Vorstellungen um 8 und 10 Uhr, an Sonnabenden, Sonn- und Feiertagen um 6, 8 und 10 Uhr.

Geschäftliche Mitteilung

Dr. Sadokierski ist zurückgekehrt und hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Vom Film

× **Der beste Film des Jahres.** Bei einer Abstimmung, die eine Kopenhagener Zeitung bei ihren Lesern über den besten Film des Jahres veranstaltete, kam ein dänischer Sprechfilm („Der Pfarrer von Vejlby") an die erste Stelle. Den zweiten, dritten und vierten Platz aber besetzten drei deutsche Filme: „Die Drei von der Tankstelle", „Ariane" und „Der blaue Engel".

Ein königlicher Film-Aspirant. Der frühere König Georg von Griechenland, der im Alter von 40 Jahren steht, schickt sich an, zum Film überzugehen. So erklärte eine Freundin des Ex-Königs, Frau Olga Dallaz, die eben auf dem Wege nach Hollywood ist. Es handelt sich hierbei anscheinend um die gleiche Filmgesellschaft, die schon früher Versuche gemacht hat, ehedem gekrönte Häupter, auch den früheren König Alfons von Spanien, als Schauspieler für sich zu gewinnen.

Der beste Regisseur. Das amerikanische Filmblatt „Film-Daily" hat auch in diesem Jahr eine Rundfrage unter 300 amerikanischen Kritikern um die besten Filme der Saison veranstaltet. Als erfolgreichste Regisseure bringt die Liste die folgenden zehn Namen: Millestone (für seine beiden Filme „Im Westen nichts Neues" und „Reporter") mit 252 Stimmen, Wesley Ruggles mit 179 Stimmen, Georg Hill (160), Josef von Sternberg (148), D. W. Griffith (139), Robert Z. Leonard (137), John Cromwell (111), Charles Chaplin (101), Howard Hawks (101) und Howard Hughes mit 91 Stimmen.

Marlene Dietrich wird in dem vertonfilmten Roman „Nana" von Emile Zola die Titelrolle darstellen.

Kunst und Wissen

Kunstmaler Franciszek Ejsmond gestorben. In Warschau verstarb gestern der bekannte Kunstmaler Franciszek Ejsmond, der ehem. Vorsitzende des Vereins zur Förderung schöner Künste. Ejsmond ist der Vater des auf tragische Weise ums Leben gekommenen Schriftstellers Juljan Ejsmond. Er ist 72 Jahre alt geworden.

Günstiger Abschluß der Zoppoter Waldopernfestspiele. Die Abschlußziffern über den Besuch der Zoppoter Festspiele liegen bereits vor. Obwohl gegenüber dem Vorjahre ein Rückgang der Besucherzahl zu verzeichnen ist, so kann man sie doch als sehr günstig bezeichnen. Es wurden im ganzen 21 826 Karten verkauft, während im Vorjahre 22 288 Besucher gezählt wurden. Die Gesamtzahl bleibt gegenüber der vorjährigen also um 462 zurück, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß im Vorjahre nur fünf Aufführungen gegen sechs in diesem Jahr zu verzeichnen waren.

Amerikapläne Franz Lehars? Es taucht die Nachricht auf, daß zwischen Marie Jeritza und Franz Lehar in der Sommerfrische der Sängerin, Unterach, Besprechungen abgehalten wurden, deren Ziel eine gemeinsame Tournee der beiden repräsentativen Künstler durch Nordamerika war.

Die Dreiteilung des Winkels gelungen?

Professor Callahan behauptet die Lösung des 2500 Jahre alten Problems.

Der Rektor der Duquesne-Universität in Pittsburg (Pennsylvanien), der Mathematiker Callahan, macht bekannt, daß ihm nach langem Studium die Dreiteilung des Winkels, ein seit 2500 Jahren ungelöstes, aber viel bearbeitetes Problem der Euklidschen Geometrie gelungen sei. Callahan, der in den Vereinigten Staaten einen guten Ruf als Gelehrter und Forscher genießt, sieht in der Durchführung der Dreiteilung einen Beweis auch für die nichteuklidsche Geometrie und Mathematik, wie beispielsweise für die Relativitätstheorie Einsteins.

Die Dreiteilung des Winkels mit Zirkel und Lineal wurde bisher für ebenso notorisch und nachweisbar unmöglich gehalten, wie die Quadratur des Zirkels. Man muß daher wohl einstweilen die New-Yorker Meldung mit einem großen Fragezeichen versehen. Ebenso unklar ist noch, was die angeblich gelungene Dreiteilung des Winkels mit Einstein und der nicht-euklidischen Geometrie zu tun haben soll.

Aber, abgesehen davon, ob dem Pittsburger Gelehrten die Dreiteilung des Winkels gelungen ist oder nicht: rührend bleibt zu beobachten, wie der Mensch durch die Jahrtausende diesem Problem ebenso anhängt wie dem des perpetuum mobile.

„Literatur der Weltrevolution"

Auf Beschluß der zweiten internationalen Konferenz der revolutionären Schriftsteller in Charkow erscheint anstelle der früheren „Zeitschrift für ausländische Literatur", die nur in russischer Sprache erschien, vornehmlich einen Informationscharakter hatte und nur für den russischen Leser bestimmt war, ein neues Zentralorgan „Literatur der Weltrevolution", und zwar in russischer, deutscher, englischer und französischer Sprache. Als Redakteur wurde der Pole Bruno Jasinski berufen, als sein Stellvertreter der ungarische Dichter Antal Hidas. Dem internationalen Redaktionsrat gehören u. a. an: Ernst Glaeser, Ludwik Renn (Deutschland), Henri Barbusse (Frankreich), Upton Sinclair, John dos Passos (Amerika), Maxim Gorkij, A. Lunatscharskij (U.S.S.R.), Go Na-Sho (China), Tokunaga Naoshi (Japan). Die deutsche Ausgabe der Zeitschrift*) wird vor allem Beiträge bringen, die in der Sowjetunion entstanden sind: Vorabdrucke aus neuen Werken, Erzählungen, Skizzen, eine breit angelegte Chronik des literarischen und kulturellen Lebens. Als Verleger zeichnet der Staatsverlag in Moskau.

*) (Erscheint monatlich. 128 Seiten RM. 1.—. 3farbige Bilderbeilagen. Neuer Deutscher Verlag, Berlin W. 8.

SPORT und SPIEL

Fußballspiel Rumänien—Lodz

cs. Der rumänische Fußballverband, deren Auswahlmannschaft am 23. August in Warschau zum Fußballländerkampf gegen Polen antritt, hat sich telegrafisch mit dem Lodzer Fußballverband in Verbindung gesetzt und den Vorschlag gemacht, am 2. September in Lodz zu spielen. Der Lodzer Verband hat seine Einwilligung mitgeteilt.

Zehnkampf um die Lodzer Bezirksmeisterschaft

cs. Am Sonnabend und Sonntag wird auf dem Sportplatz Kruschender ein Zehnkampf um die Leichtathletikmeisterschaft des Lodzer Bezirks ausgetragen. Die Kämpfe beginnen an beiden Tagen um 10 Uhr früh. Gleichzeitig gelangt auf demselben Sportplatz in Pabianice ein leichtathletischer Dreikampf für Damen um die Meisterschaft des Lodzer Bezirks zum Austrag.

Nurmi lief Rekord

cs. Der bekannte finnische Läufer Nurmi schlug bei den Kämpfen in Glasgow den bisherigen Rekord im 4-Meilenlauf, den er in 19:12,6 zurücklegte. Der bisherige Rekord, der dem Engländer Shrubb gehörte und durch 26 Jahre nicht unterboten worden war, wurde von Nurmi um 3 Sekunden verbessert.

Leichtathletische Europameisterschaften

cs. Der englische Leichtathletik-Verband schlägt vor, alljährlich leichtathletische Europameisterschafts-Kämpfe, ähnlich den Davispokal-Spielen, zu organisieren. Die bisherigen Länderkämpfe sollen weiterhin aufrecht erhalten bleiben, die Sieger dürfen dann zu den Kämpfen zugelassen werden. Im Finale treffen sich zwei der besten Länder.

Die gestrigen Ringkämpfe im Sportzirkus. Der erste Kampf Martynoff—Willing endete nach 17 Minuten mit dem Siege Martynoffs. St. Mars legte seinen Gegner Plikus nach 6 Minuten auf den Rücken. Stecker siegte nach 26 Minuten über Jago. Im letzten Kampf Pinecki—Poschoff war Pinecki nach 32 Minuten siegreich.

Heute treten an: Jago—Poschoff, Stecker—Pinecki, St. Mars—Willing. Plikus ist aus den Kämpfen ausgeschieden.

Zwei polnische Flugrekorde

Vorgestern erreichte das Mitglied des Aeroklubs Ingenieur Drzewiecki mit seinem zu turistischen Zwecken erbauten Leichtflugzeuge eine Geschwindigkeit von 181 Klm. in der Stunde und verbesserte den bisherigen französischen Rekord der 168 Klm. betrug. Der Flug fand auf der Strecke Warschau—Skierniewice statt, den Pilot Drzewiecki innerhalb 33 Minuten 34 Sekunden zurücklegte.

Im technischen Forschungsinstitut des Flugwesens wurde bereits die genaue Höhe, die Leutnant Zwirko beim Rekordflug über dem Flugplatz in Okrent am 7. August erreichte, festgestellt. Bei dem Rekordflug, bei dem Zwirko mit seinem Leichtflugzeug 2. Kategorie (Zweisitzer von 280 Klg. Eigengewicht) 5996 Meter erreichte, verbesserte er um 700 Meter die bisherige Bestleistung, die in Frankreich in Tussus de Noble von französischen Fliegern aufgestellt wurde.

× **Kein polnischer Weltflug.** Der von Leutnant Lewoniewski beabsichtigte Flug rund um die Erde, muß leider mit Hinblick auf den nahenden Herbst verlegt werden. Außerdem wurde der Apparat Lewoniewskis beim Landen ernstlich beschädigt.

*

Während eines Gewitters in **Rozdol** am Dniestr schlug der Blitz in ein Wirtschaftsgebäude des Karmeliterklosters, das augenblicklich in Flammen stand. 34 Gebäude im Werte von 100 000 Zloty fielen dem Brand zum Opfer.

3. Internationale Taubstummen-Spiele

Die Internationalen Taubstummenspiele werden trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten nun doch zu einer großen Kundgebung werden. Nicht weniger als 16 Nationen haben zu den Spielen ihre Meldungen abgegeben und kommen auf eigene Kosten nach Nürnberg, wo in der Zeit vom 19. bis 24. August die Besten Europas festgestellt werden.

Deutschland ist mit 59 Teilnehmern am stärksten vertreten, dann folgt Oesterreich mit 38, England 30, Frankreich 28, Belgien 25, Holland 22, Tschechoslowakei 21, Polen 18, Italien 17, Schweiz 15, Ungarn 12, Schweden 10, Dänemark 10, Finnland 7 und Norwegen 4 Teilnehmern.

In der Hauptsache bestehen die Spiele in Leichtathletik, Schwimmen, Fußball, Tennis und Boxen. Das Olympische Fußballturnier beginnt am 19. August und am 24. August steigt das Endspiel.

Abendrennen im Helenenhof

Die vorgestrigen Motorradrennen auf Schlacke und Beton

hm. Am Mittwoch abend veranstaltete die Motorradsektion der Sportvereinigung „Union" auf dem Rennplatz im Helenenhof die ersten Abendrennen in dieser Saison, die u. a. die ersten Wettbewerbe um die Meisterschaft der Lodzer Wojewodschaft auf der Schlackenbahn brachten. Daß dieser Abend — übrigens der erste einer Reihe von Rennveranstaltungen, die jeden Mittwoch, sowie an den Feiertagen, stattfinden werden — das Interesse der Sportfreunde gefunden hatte, bewies die trotz des kühlen Wetters verhältnismäßig große Besucherzahl.

Das Programm, das sich dank der genügenden Beleuchtung der Bahn gut verfolgen ließ, wurde mit einem 20-Klm.-Lauf der Radfahrer zu Paaren eingeleitet. Die kurze Strecke und die niedrige Temperatur veranlaßten die Fahrer, ein äußerst scharfes Tempo anzuschlagen und bis zum Ende einzuhalten. Die Zahl der „Fluchtversuche" war beträchtlich, keiner gelang jedoch, und so bemühten sich die Fahrer, bei den alle 10 Runden veranstalteten Spurts Punkte zu sammeln. Am besten schnitt hierbei das flotte Paar Schmidt-Klatt ab, das denn auch — trotz eines bösen Sturzes von Schmidt kurz vor Schluß — mit 15 Punkten Sieger blieb, dicht gefolgt von Raab und Paul, die 14 Punkte aufzuweisen hatten. Die weiteren Plätze besetzten Fiedler und Elsner (11 Punkte), Dietzel und Wyrwich (6 Punkte) usw. Die Zeit der Sieger war 22:50,8 Minuten (52,5 Stundenkilometer).

Es folgten die ersten Läufe der Kraftradfahrer auf der Schlackenbahn um die Wojewodschaftsmeisterschaft. Die Ergebnisse waren folgende:

1. Vorlauf (6 Runden): Es starten Stolarow, Perkowski und Mack. Der letztgenannte muß wegen Defektes vorzeitig seine Aussichten auf einen Sieg begraben, der Kampf zwischen den beiden anderen Fahrern endet mit einem Sieg Perkowskis. 2. Vorlauf: Es starten Webb, Ormontowicz, Gildner und Grimmeisen. Der mit wundervoller Regelmäßigkeit fahrende Webb siegt überlegen. Gildner wird zweiter, Grimmeisen dritter. Zum 1. Zwischenlauf treten Webb, Perkowski und Gildner an. Auch hier bringt die gute Fahrtechnik Webb den Sieg, der in der Zeit 3:05,2 erster wird vor Perkowski und Gildner. Zum 2. Zwischenlauf treten Stolarow, Grimmeisen und Mack an. Den Lauf gewinnt Stolarow in 3:24,8 Min.

Ein Handicap der Beiwagenmaschinen sah Kestenberg (Malmann), Stefanski (50 Meter Vorgabe), Buckley und Wegner (je 60 m) am Start. Das Rennen entscheidet „in Abwesenheit" des Malmanns, der wegen Defektes ausscheidet, Wegner vor Buckley und Stefanski für sich. Auch in einem zweiten Handicap gelang es Kestenberg nicht, an die Spitze zu kommen: er kam als dritter hinter dem Sieger Wegner und Stefanski an.

Den Abschluß des Programms bildete ein 10-Runden-Rennen der vier Kraftradfahrer Stolarow, Mack, Ormontowicz und Perkowski auf der Betonbahn. Den ersten Platz holte sich der tollkühn fahrende Perkowski, der die Strecke im 60-Klm.-Tempo durchraste und seine drei Konkurrenten eine ganze Runde hinter sich ließ. Zweiter wurde Stolarow, dritter Mack, vierter Ormontowicz.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Freitag, den 14. August

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,10: Kurzwellen-Nachrichten. 16,10—16,30: Schallplatten. 16,30—16,45: Viertelstunde für Künstler. 16,45—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Französische Plauderei. 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Lemberg. Dr. Ajdukiewicz: „Existiert ein organisches Leben außer der Erde?" 18,00—19,00: Mandolinenkonzert. 19,0019,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—22,00: Sinfonisches Konzert aus der Dolina Szwajcarska in Warschau. 22,00—22,15: Feuilleton. W. Rogowicz: „Der Halbmond in Südslawien". 22,15—22,30: Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 11,15—12,50: Schallplattenkonzert. 14,00: Schallplatten. 16,30: Unterhaltungsmusik. 17,30: Jugendstunde. 18,50: Volkstümliche Unterhaltungsstunde. 19,45: Harmonium. 21,00: Budapester Streichquartett. 22,15—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 18,15: Konzert. 20,15: Violinkonzert.

Heilsberg. 276,5 M. 16,30: Blasmusik. 18,10: Frauenstunde. 19,30: Werke von Hermann Zilcher. 21,00: „Die Flucht vor der Freiheit". Hörspiel.

Mühlacker. 360,1 M. 17,00: Konzert. 19,45: Handharmonikakonzert. 20,50: Populäres Konzert. 22,30—24,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,2 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Jugendfunk. 18,40: Frauenstunde. 20,00: Lustiger Abend. 22,00—24,00: Konzert.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Konzert. 20,10: Populäre Opernmusik. 21,35: Zitherkonzert. 22,15: Orchester- und Solistenkonzert. 23,00—00,30: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 16,00: Leichte Musik. 19,30: Orgelkonzert. 20,00: Schallplattenkonzert. 21,00: Theaterorchesterkonzert. 22,15: Serenade. 23,00: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Instrumentalkonzert. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Eine halbe Stunde Vokalkonzert. 19,45: Schallplattenkonzert. 20,30—22,30: Balalaika-Orchester-Konzert.

Wien. 516,4 M. 16,00: Konzert. 17,25: Frauenstunde. 20,00: „Der Traum-Expreß". Operette in drei Akten. 23,00: Aeltere Tanzmusik.

Bukarest. 394,2 M. 18,00: Orchesterkonzert. 19,10: Orchesterkonzert. 20,20: Schallplattenkonzert. 21,00: „Rigoletto". Oper in vier Akten von Verdi.

Bero-Münster. 459,4 M. 12,40: Konzert. 15,30: Schallplattenkonzert.

Prag. 486,2 M. 17,10: Schallplattenmusik. 19,30: Liederkonzert. 19,55: Bunte Stunde. 21,30: Konzert.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert. 19,15: Ungarische Volkslieder. 22,10: Schallplattenkonzert. 23,00: Konzert.

Wir werden hören ...

Am heutigen Freitag um 20,15 Uhr übernimmt der Lodzer Sender aus der „Dolina Szwajcarska" in Warschau ein Sinfoniekonzert unter der Leitung von Adam Dolzycki und unter Mitwirkung des Violinisten Henryk Kowalski. Der Solist bringt das Violinkonzert von Paganini zum Vortrag, das Orchester spielt: die Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte" von Mozart und „Eine kleine Nachtmusik", sowie — im zweiten Teil des Konzerts — die G-Moll-Sinfonie von Kalinikow. Am morgigen Sonnabend sendet Warschau um 22 Uhr wieder ein kleines Chopin-Konzert, ausgeführt von den Pianistinnen Dawidsonuwna und Flora Czarnocka. Im Programm dieses Konzerts die Polonäse F-Moll, drei Mazurken (B-Dur, G-Moll, F-Dur), sowie das Rondo C-Dur für zwei Klaviere.

Volkslieder-Preissingen im Rundfunk. In Trannstein (Oberbayern) veranstaltet die Deutsche Akademie, Ortsgruppe München, in Verbindung mit dem Bayerischen Rundfunk am 15. und 16. August ein Volkslieder-Preissingen. Damit werden zum zweiten Male die Sänger und Sängerinnen aus den Bayer. Alpen, aus Tirol und dem Lande Salzburg zum edlen Wettstreit aufgerufen. In den Städten der Alpen, in den Gebirgsdörfern, aber auch hoch droben auf den Almen und drunten im Tal, hat diese Einladung einen freudigen Widerhall bei allen Freunden des Volksgesanges gefunden. Fast von jedem Chiemgauort, aus dem sangesfreudigen Oberland, dem Bayrischen Wald, aber auch aus Deutsch-Oesterreich haben sich in reicher Zahl Burschen und Dirndl gemeldet, um zu zeigen und zu beweisen, daß echte Volkskunst bei ihnen immer noch eine Pflege findet. Ein Stück Heimat werden sie mitbringen, wenn sie einzeln oder in Gruppen ihre Jäger-, Almen-, Flößer- und Wildschützenlieder singen werden.

Aus dem Reich

3 Millionen Dollar für Warschau

Zur Förderung des Autobusverkehrs.

Die Schweizer Firma „Saurer", deren Vertreter seit einigen Tagen in Warschau weilt, hat sich bereit erklärt, der Stadt zwecks Erweiterung des Autobusverkehrs eine langfristige Anleihe von 3 Millionen Dollar zu gewähren. Ein Drittel der Anleihe soll in Gestalt von Autobussen der Firma „Saurer" zugestellt werden. Die übrigen 2 Millionen Dollar in bar dürften im Laufe der nächsten Wochen, nach Annahme des Abkommens seitens des Stadtrats, eintreffen.

Auflösung des Brzeziner Kreises?

a. Wie wir erfahren, soll aus Sparsamkeitsgründen die Auflösung von 40 Kreisverwaltungen vorgenommen werden, darunter auch der von Brzeziny. Der Brzeziner Kreis soll den Kreisen Lodz, Petrikau und Skierniewice einverleibt werden.

Die Nachricht von der Auflösung des Brzeziner Kreises hat unter der Bevölkerung von Brzeziny Beunruhigung hervorgerufen. Die Stadt leidet bereits gegenwärtig unter der in seinem Schneidergewerbe bereits seit Jahren herrschenden Krise. Die Auflösung der Kreisverwaltung würde den Stillstand im Handel der Stadt noch vergrößern. Man beschloß daher, die Behörden um die Belassung der Kreisverwaltung in Brzeziny zu ersuchen.

41 Gebäude eingeäschert

p. In dem Dorfe Toporczyce, Gem. Dombrowa, Kreis **Radomsko**, entstand in der Scheune des Pawel Wloszczynski ein Brand. Obgleich sofort das ganze Dorf alarmiert wurde, konnte das Uebergreifen der Flammen auf die Nachbargehöfte nicht verhindert werden. 8 Wohnhäuser, 11 Scheunen, 10 Ställe, 12 Schuppen, mehrere Stück Vieh, Kleinvieh, Schweine und totes Inventar fielen dem Feuer zum Opfer. Der Schaden beträgt gegen 100 000 Zl. Während der Rettungsarbeit trugen Wloszczynski und sein Nachbar Stanislaw Wroblewski erhebliche Brandwunden davon. Die Untersuchung ergab, daß der Knecht Wloszczynskis, Antoni Krolikowski, in der Tenne eine brennende Zigarette fortgeworfen hatte, die dann den Brand verursachte. Krolikowski wurde verhaftet.

*

a. Im Dorfe Wola Koscielna, Kreis **Turek**, entstand auf dem Gehöft des Landwirts Stanislaw Dombrowski ein Brand, der sich bei dem herrschenden Winde alsbald auf weitere 5 Gehöfte ausbreitete. 6 Wohnhäuser, 6 Scheunen und 10 Wirtschaftsgebäude wurden ein Opfer der Flammen. Der Brandschaden beläuft sich auf beiläufig 150 000 Zloty. Die Polizei ermittelte, daß der Brand durch einen schadhaften Schornstein entstanden war.

*

B. In der Mühle eines Abraham Herzig in **Stanislau** brach infolge der Dürre ein Feuer aus, dem das gesamte Mehl und Getreide zum Opfer fiel. Der Schaden wird auf eine halbe Million Zloty berechnet.

Einen ganzen Geldschrank gestohlen

In das Büro des Notars Oskar Ziemba in **Grodek** drangen Diebe ein, die den Geldschrank samt dem Inhalt stahlen. In der Kasse befanden sich unter anderen Wertpapieren 800 Zl. in bar, drei Lebensversicherungen zu je 800 Dollars, 30 Testamente, mehrere Wechsel, Obligationsprämien auf einige hundert Zloty und eine sehr wertvolle alte Münze.

Eine Untersuchung gegen den Tuszyner Bürgermeister Domowicz

Einige hundert Zeugen erhalten Vorladungen.

s. Seinerzeit hatten die Beschuldigungen der Bürger von Tuszyn gegen den Bürgermeister Domowicz großes Aufsehen erregt, der bei der Parzellierung der Wälder von Tuszyn zum Schaden der Stadt großes Vermögen gemacht haben sollte. Alle diese Bürger, die Domowicz öffentlich beschuldigt hatten, wurden von ihm zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Immer wurden viele Zeugen vernommen, die zuungunsten des Klägers aussagten, weshalb die Angeklagten jedesmal freigesprochen wurden. Die Unschuld Domowiczs wurde somit nicht erwiesen, und er bekleidet trotzdem sein Amt als Bürgermeister von Tuszyn, weshalb eine größere Anzahl dortiger Bürger Anfang August bei dem Präses des Lodzer Bezirksgerichts und dem Wojewoden eine Beschwerde einreichten und darum ersuchten, Domowicz zur Verantwortung zu ziehen. In der Klage stellen die Tuszyner Bürger fest, daß Domowicz zusammen mit einigen Stadtratmitgliedern sich des Diebstahls des beweglichen Gutes der Stadt bei der Parzellierung des Stadtwaldes schuldig gemacht haben, wodurch die Stadt einen Schaden von einer halben Million Zloty erlitten habe, wobei diese Summe sich nicht in der Stadtkasse, sondern in den Taschen Domowiczs und seiner Kumpane befinde. Für das Geld habe Domowicz ein Landgut gekauft. Auf diese Beschwerde hin leitete die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung ein, die von dem Untersuchungsrichter Mujew in beschleunigtem Tempo geführt wird. Täglich werden nach der Kanzlei des Untersuchungsrichters etwa ein Dutzend Personen aus Tuszyn vorgeladen, die in der Affäre des Bürgermeisters Domowicz und seiner Genossen vernommen werden. Ihre Gesamtzahl beläuft sich auf einge Hundert. Die Untersuchung wird in einigen Tagen zum Abschluß kommen, worauf der Untersuchungsrichter bezüglich der gegen den Bürgermeister erhobenen Vorwürfe Beschlüsse fassen wird.

Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr.) 4. Klasse.

10 000 Zl. auf Nr. 103281.
5000 Zl. auf Nr. 25195.
3000 Zl. auf Nr. 156008 185592.
1000 Zl. auf Nr. 179736.
700 Zl. auf Nr. 54658 58544 80043 109605 124579 198987.
500 Zl. auf Nr. 13130 57557 70329 94717 132703 142964 144224 146885 149156 170956 174800 178359 253547.
400 Zl. auf Nr. 99 7717 25619 49141 63672 67519 73244 86525 91748 100460 106519 113759 116934 118015 120127 130973 137801 159037 169731 173096 177094 200916 205927.
300 Zl. auf Nr. 489 11573 16174 25257 33895 34242 34410 36279 40861 41141 42927 44071 44565 45778 46047 51431 52308 57266 59185 64232 67663 68758 71381 73287 79331 80933 83240 85095 83589 87312 92080 96874 98307 98393 106583 112512 113664 119172 121512 123682 124408 126791 126923 135797 139047 139185 139837 141407 152863 157992 160814 164288 165663 166217 167519 175839 177886 178238 180849 181880 183000 183157 185870 187181 189913 192671 193962 197285 197354 197873 199180 199391 199399 199411 199644 202414 205258.

Einsätze

256 503 80 633 763 78 981 1134 288 588 635 718 911 2026 527 786 3029 181 87 353 407 23 503 735 80 87 846 4021 100 71 441 64 81 942 92 650 72 744 66 5064 307 522 44 639 40 48 756 91 8200 59 95 974 6125 67 346 664 727 892 7071 150 98 239 560 62 67 763 8090 161 413 601 84 706 831 974 9054 113 20 89 203 25 328 97 462 834.

10099 122 297 314 504 934 11023 27 178 83 264 332 572 614 71 780 983 12023 46 142 265 590 962 13065 84 199 589 801 68 936 73 14039 81 154 82 97 387 423 567 690 852 98 15017 251 497 591 611 734 75 870 938 87 16209 324 709 15 78 17028 123 305 86 525 642 53 865 18058 117 45 260 98 495 504 673 903 49 54 19225 42 84 379 651 60 811 40 962.

20231 519 754 849 957 21088 102 86 366 440 43 590 660 66 793 950 60 22175 321 61 410 502 6 54 634 23151 506 959 24170 355 411 523 624 802 77 917.

25056 89 441 80 503 617 22 755 72 26306 571 664 992 27311 87 473 512 640 784 828 982 28147 72 254 318 496 577 843 935 29272 89 406 18 593 671.

30020 46 54 102 85 242 50 431 503 604 44 73 916 31177 250 311 42 77 595 621 53 794 883 98 941 32010 130 76 273 474 751 836 82 952 33054 197 276 653 716 23 46 78 825 62 77 991 34369 871 35014 15 166 234 385 435 670 906 36035 78 147 76 379 447 75 953 37935 37 107 43 76 364 419 50 71 668 73 787 98 816 83 38025 94 167 299 312 416 687 805 39070 84 374 438 782 94 915 37.

40375 449 64 552 603 41015 39 153 206 494 653 728 90 42064 225 410 21 45 77 516 882 955 56 69 78 43399 443 653 894 922 44056 151 79 270 269 427 539 608 799 808 970 45274 339 471 556 64 681 767 74 827 46 140 84 301 17 87 712 47147 216 67 328 89 64 981 48114 315 466 809 94 949 65 93 49140 293 433 87 572 845 591.

50157 87 264 322 448 694 51126 418 833 34 49 52081 140 256 68 308 46 59 405 13 16 677 735 824 42 97 53018 365 405 529 743 54070 191 264 634 808 68 99 992 55079 217 54 68 975 56103 393 411 542 817 18 57080 268 81 335 430 72 500 675 713 74 58013 197 210 58 427 43 60 673 964 59027 117 204 23 417 29 665.

60038 110 81 95 202 65 414 24 550 706 23 888 957 61115 200 41 78 340 447 79 688 798 839 90762296 408 65 803 63123 85 299 566 750 84 812 65 64032 310 85 429 545 608 21 48 96 765 72 919 65079 438 566 74 654 82 980 66037 305 405 598 697 901 67219 509 652 851 52 94 68154 266 498 606 789 892 69059 128 297 332 647 78 81 82 721 70 879 93 982 87.

70046 87 258 69 423 70 87 507 35 694 944 71198 386 571 691 765 950 72070 74 944 71198 386 571 691 965 950 72070 74 418 92 697 930 31 37 73285 86 319 551 833 960 76 74356 534 57 858 76 971.

75007 15 167 248 96 396 613 44 895 76019 20 117 38 237 62 323 426 640 81 84 77311 424 43 603 78030 155 405 508 26 778 930 63 79123 241 373 679 797 923 80083 167 86 374 488 656 62 704 21 31 50 70 75 879 957 81099 207 66 519 739 54 82008 286 95 342 96 511 98 705 912 99 83063 433 596 688 766 98 867 84090 179 226 533 648 82 714 928 94 85065 272 560 625 763 856 61 86109 64 311 16 86 470 71 505 654 740 896 930 81 87000 65 106 88 90 257 68 341 82 454 594 96 720 21 720 21 993 88102 68 258 370 95 555 80 608 42 754 805 7 932 89092 239 461 83 582 667 780 93 946 70 90030 119 219 436 621 27 733 835 908 91048 53 140 232 508 674 944 92088 374 403 19 24 93 621 38 53 703 34 93023 101 18 77 96 203 59 525 33 74 623 720 842 57 68 94616 834 95079 182 287 94 472 674 77 757 96145 429 588 649 835 97194 322 47 538 690 724 961 98075 272 427 504 16 060 23 99187 99 202 540 73 92 681 722 882 901.

100116 52 202 60 93 393 521 31 851 959 101027 154 250 357 58 403 532 791 833 42 102035 62 306 498 519 40 671 731 988 103295 98 656 829 958 104341 68 76 402 592 616 769 921 105135 81 266 325 702 106001 316 535 38 769 107181 223 94 479 542 641 797 853 108008 238 70 359 448 72 820 76 109117 95 740 813 34.

110045 106 286 91 477 546 645 746 954 69 111055 276 457 583 708 112020 92 368 445 84 518 94 644 58 730 65 77 918 31 113016 44 285 320 541 720 92 860 72 939 114245 52 624 94 750 96 97 837 115128 400 40 68 542 84 671 828 99 116002 28 601 861 97 117117 651 739 924 118101 27 307 463 633 704 74 119354 409 541 698 814.

120096 276 378 85 402 48 948 121042 45 118 288 591 657 77 752 907 59 93 122144 351 591 675 704 38 68 843 941 123045 56 122 36 67 220 44 57 308 56 584 84 731 802 912 21 82 124217 83 85 418 507 63 79 610 83 85 760 828 927 125051 149 222 83 757 868 126244 498 624 745 75 845 980 97 127197 541 58 62 640 46 747 877 128200 40 65 330 85 87 437 68 590 657 758 129012 97 126 81 201 355 625 798.

130306 22 536 678 725 72 942 131020 113 38 54 79 570 132153 338 83 92 520 37 732 45 870 73 912 133013 113 277 408 552 80 621 42 739 43 837 77 935 134278 384 470 588 853 926 40 135067 68 304 580 698 99 700 40 878 903 136027 135 387 427 667 852 926 76 137075 231 348 80 84 587 635 763 814 911 99 138 503 93 613 139086 189 92 211 447 932.

140059 1977 394 495 758 812 965 71 141240 303 532 66 854 142026 259 458 95 593 608 801 42 75 143097 182 213 78 555 65 602 755 72 817 24 144070 86 99 228 58 696 708 66 95 876 922 23 58 86145236 61 515 61 653 763 99 899 91 146000 215 35 317 449 755 147077 340 548 806 75 918 148041 152549 742 933 149302 33 54 451 532 846 65.

150042 349 516 24 26 651 63 739 65 82 98 944 91 151020 366 407 527 61 790 811 921 152192 224 339 66 662 827 939 153105 12 305 37 724 94 827 154152 457 590 681 895 954 155000 151 210 48 323 77 88 414 513 654 759 156015 24 139 41 379 446 581 95 716 73 80 891 903 38 157061 193 295 504 627 713 80 84 967 158124 25 213 72 335 47 402 47 402 76 758 827 89 159018 82 333 474 523 644 963 88.

160052 101 43 290 331 36 62 77 495 161219 74 310 17 477 97 503 22 27 92 710 804 49 86 162028 48 121 43 239 72 408 507 37 80 649 163035 301 84 432 51 635 65 733 36 62 164067 88 123 42 243 387 427 28 33 551 165010 82 114 218 38 318 655 820 938 166027 321 401 79 600 753 69 167173 330 50 66 581 722 30 76 831 988 168032 174 75 249 319 431 529 52 60 684 809 169021 44 54 169 237 332 46 402 81 504 11 15 55 80 799 988.

170078 143 227 313 94 410 549 57 626 910 171034 160 222 47 70 395 480 558 59 69 797 855 932 92 172053 105 475 95 552 609 713 173047 130 96 239 330 74 469 522 667 705 36 68 83 89 174040 84 136 208 305 446 561 970 76.

175047 53 54 127 67 240 343 92 655 757 853 84 176151 514 50 788 944 177017 49 113 87 248 463 74 90 606 754 932 33 35 84 178164 75 293 345 464 545 64 68 618 86 873 179016 264 370 426 80 84 527 59 87 726 63 82 972 84 99.

180271 90 407 48 52 680 85 777 928 98 181011 328 461 638 57 638 57 744 944 182221 42 463 71 541 938 183128 50 206 347 73 86 420 90 521 695 766 81 906 89 184073 201 347 433 580 94 95 644 61 702 803 968 185249 538 610 82 823 937 186030 385 415 40 584 625 715 807 187012 151 329 72 438 550 83 614 811 13 34 188048 144 201 2 351 612 51 743 189428 65 650 77.

190154 99 334 67 892 968 191185 291 421 53 507 64 93 619 751 870 927 42 43 192088 126 374 400 59 603 8 744 193039 94 103 31 36 60 208 73 439 74 624 90 98 735 45 70 194108 97 234 358 68 89 498 626 707 853 78 195026 131 206 357 404 888 917 196132 35 242 349 493 505 601 39 48 908 71 197118 374 428 63 66 85 679 95 922 46 198121 31 232 499 864 715 16 844 975 199192 209 37 92 327 94 426 77 98 642 709 14 920.

200019 84 230 84 38 7499 539 802 17 54 919 23 201061 95 123 234 36 69 327 44 720 833 961 202055 91 94 141 266 308 23 432 67 69 609 729 853 203006 78 202 54 382 203028 33 68 100 13 48 223 350 66 97 509 12 61 688 743 964 205002 132 94 299 338 45 67 467 72 500 28 633 742 801 941 69 206029 93 103 20 92 99 311 401 69 503 44 64 662 81 701 42 906 207082 124 252 620 80 748 54 853 995 208022 48 84 91 195 423 80 641 79 777 209329 495 551 89 644 709 48 75 862 968.

× **Alexandrow.** Großes Gemeindefest. Uns wird geschrieben: Am Sonntag, den 16. August d. J., findet im Garten des Polyhymnia-Gesangvereins in der Zielonastr. 12 das diesjährige große Gemeindefest statt, wozu alle hiesigen deutschen Vereine ihre Mitwirkung zugesagt haben. Eine Pfandlotterie ist vorgesehen. Das Programm ist reichhaltig.

ch. — Feuer. Im Dorfe Bruzyca-Wielka brach im Anwesen des Landwirts Franciszek Orzechowski Feuer aus. Obgleich Hilfe bald zur Stelle war, brannte die Scheune mit der gesamten Ernte und der Stall vollständig, das Wohnhaus teilweise nieder. Der Schaden ist beträchtlich.

ru. **Pabianice.** Schöne Feier eines Jubiläums. Am Sonnabend waren es 10 Jahre, daß die Textilfirma „Gebrüder Krause" besteht. Die Inhaber Bruno und Roman Krause haben den Arbeitern eine Ueberraschung anläßlich des Jubiläums in der Form bereitet, daß jeder Arbeiter und Meister eine Gratifikation von 10 Zloty und diejenigen, welche volle 10 Jahre im Betriebe arbeiten, 20 Zloty erhielten. In der Zeit der großen Not eine schöne Art, ein Jubiläum zu feiern.

× — Posaunenfest. Uns wird geschrieben: Am Sonnabend, den 15. d. M., findet in der Kirche früh und im Gemeindegarten nachmittags ein großes Posaunenfest statt, wozu auch verschiedene Chöre von außerhalb erscheinen werden. Mit dem Fest ist auch ein Wettstreit der Chöre verbunden, wofür der gastgebende Kirchen-Posaunenchor 3 Preise in Form von Diplomen ausgesetzt hat.

Warschau. Ueberfall auf einen Fabrikanten. Streikende kommunisierende Arbeiter verübten gestern auf den Besitzer einer Papierfabrik Isaak Himmelfarb in der Nowolipie 19 einen Ueberfall und verletzten ihn schwer mit Messern im Gesicht und an der Brust. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus übergeführt. Mit Hilfe von Straßenpassanten gelang es, zwei der Angreifer festzunehmen.

Zawiercie. Schweres Autounglück. Der in Zarki, Kreis Zawiercie, wohnende Schoffför Piotr Glomb nahm eine aus acht Personen bestehende Familie zu einer Autofahrt mit. Infolge eines Reifenschadens stürzte das Auto um und begrub die Insassen unter sich. Ein Czeslaw Wyporski war sofort tot. Der Schoffför wurde schwer, mehrere andere Personen leichter verletzt.

Aus aller Welt

Noch Ungewißheit über Cramer

(T) Wie sich inzwischen herausgestellt hat, stammt der Zylinderteil, den man an der Westküste Jütlands gefunden hat, nicht von einem Flugzeug, steht also nicht mit Cramers Flug in Verbindung. Ueber das Schicksal Cramers herrscht noch völlige Unklarheit. In Oslo ist man der Ansicht, daß Cramer auf der offenen Nordsee verunglückt ist.

Zweimal vier Todesopfer von Autounfällen

Duplizität der Fälle

(T) **Duisburg, 13. August.**

In den frühen Morgenstunden ereignete sich hier ein furchtbares Kraftwagenunglück. Ein mit vier Personen besetztes Auto passierte in rasender Fahrt die über den Hafenkanal führende Brücke, die augenblicklich ausgebessert wird, so daß die Platzbrücke hochgezogen ist. Die entstandene Lücke im Brückengeländer war mit Balken versperrt und durch zwei rote Signallampen kenntlich gemacht. Der Wagen durchbrach die Schranke und stürzte in die Tiefe. Alle vier Personen fanden den Tod in den Fluten. Der Feuerwehr gelang es, die Leichen zu bergen. Der vollständig zertrümmerte Wagen konnte mit Hilfe eines Krans geborgen werden.

(T) **Paris, 13. August.**

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Mittwoch nachmittag in der Nähe von Oran. Ein französischer Großgrundbesitzer, seine Frau und zwei junge Damen wollten sich im eigenen Automobil an den Strand begeben, als der Wagen an einer scharfen Kurve plötzlich ins Schleudern kam und einen steilen 80 Meter hohen Abhang hinunterstürzte. Die vier Insassen wurden bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt aus den Trümmern des Automobils gezogen.

(T) **Bayreuth, 13. August.**

Am Mittwoch ereignete sich zwischen Pegnitz und Schnabelweid ein schwerer Kraftwagenunfall. Ein französisches Automobil mit Festspielgästen fuhr im 20 Klm.-Tempo einem Lastkraftwagen entgegen. Da letzter auf der Mitte der Straße fuhr, mußte der Privatkraftwagen so weit nach rechts ausbiegen, daß er auf den Sommerweg kam und ins Schleudern geriet. Dabei prallte er mit dem Lastwagen zusammen, so daß er vollständig zertrümmert wurde. Die vier Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Eine Dame erlitt lebensgefährliche Verletzungen, während die anderen drei Personen ebenfalls schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt wurden. Auch der Lastkraftwagen wurde schwer beschädigt, doch kam der Führer mit dem Schrecken davon. Bei den Verunglückten handelt es sich um eine Familie Pierre aus Paris, und zwar um Mutter, Sohn und Tochter sowie eine Gesellschafterin. Eine der Damen hat einen Schädelbruch erlitten. Das Automobil war von dem Sohn gesteuert worden

B. **Operndirektor ermordet.** In Charkow wurde der Direktor der Staatsoper Rybak ermordet. Rybak stammt aus Ostgalizien.

Europa-Reise russischer Arbeiter. In England sind 350 russische Touristen auf dem Dampfer „Ukraine" angekommen. Sämtliche Russen sind Arbeiter, die sich besonders für das Gelingen des Fünfjahrplanes eingesetzt haben und denen diese Reise nach Europa als Belohnung von der Regierung bewilligt worden ist

Handel und Volkswirtschaft

Um eine Lodzer Vigogneausfuhr nach Holland

K. Angesichts der Drosselung der Ausfuhr von Vigognegarn nach Rumänien hat die Lodzer Industrie- und Handelskammer Schritte eingeleitet, um eine Ausfuhr von Vigogne nach anderen europäischen Ländern zu ermöglichen. In erster Linie käme Holland in Betracht, sofern eine Ausfuhr über Gdingen ermöglicht werden würde, da der Export über Deutschland zu kostspielig und zeitraubend ist. Der Transport über Gdingen wird anderseits erst nach einer erheblichen Herabsetzung der Versand- und Verladegebühren möglich sein. Die Kammer will sich daher um die Gewährung von herabgesetzten Transporttarifen für Exportvigogne bemühen.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Die Firma **„H. L. Grünspan"**, Glas und Küchengeräte, in der Pomorskastrasse 18, hatte am 12. Mai einen Zahlungsaufschub auf drei Monate erhalten. Da vor kurzem dieser Termin ablief und die Firma die völlige Sanierung noch nicht vornehmen konnte beantragte sie bei der Handelsabteilung eine Verlängerung des Zahlungsaufschubes um weitere drei Monate. In der gestrigen Sitzung gab die Handelsabteilung diesem Gesuch statt und verlängerte den Zahlungsaufschub bis zum 12. November.

In derselben Sitzung wurde der Firma **„J. Schapiro"**, Papiergrosshandlung in der Petrikauer Strasse 37, die Gerichtsaufsicht entzogen. Die Firma hatte am 28. April einen dreimonatigen Zahlungsaufschub erhalten. Nach Ablauf desselben wollte sie eine Verlängerung beantragen, doch zog sie dann das Gesuch zurück mit der Begründung, dass infolge der Verständigung mit den Gläubigern eine weitere Gerichtsaufsicht nicht notwendig sei.

K. **Die Stolarowsche Fabrik wieder in Betrieb.** Die Firma Stolarow, die im Mai 1928 Zahlungsaufschub erhalten hatte, hatte bekanntlich im Mai des folgenden Jahres das Werk stillgelegt. Nach zwei Jahren Ruhe wird heute die Fabrik wieder eröffnet, und zwar ist sie der Akt.-Ges. Adolf Horak verpachtet worden. Heute wird die Spinnerei in zwei Schichten in Betrieb gesetzt, ab nächster Woche sollen dann auch die anderen Abteilungen, gleichfalls in zwei Schichten, ihre Arbeit beginnen.

(T) **Noch kein Effektenhandel in Berlin.** Der Börsenvorstand, der sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Wiederaufnahme des Effektenhandels an der Berliner Wertpapierbörse beschäftigte, ging gegen 13½ Uhr ohne endgültige Beschlüsse gefasst zu haben, auseinander. Eine neue Sitzung findet heute vormittag statt.

Neue deutsche Verordnung über die Devisenbewirtschaftung

(T) Auf Grund der §§ 17 Abs. 1 Satz 3 und 22 der Verordnung des Reichspräsidenten über die Devisenbewirtschaftung vom 1. August 1931 wird verordnet:

§ 1. Ueber Forderungen, die auf Reichsmark oder Goldmark lauten und im Auslande oder im Saargebiet ansässigen Personen zustehen, darf ohne die im § Nr. 6 Nr. 3 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung vorgesehene schriftliche Genehmigung auch dann verfügt werden, wenn die Forderungen in der Zeit vom 16. Juli bis 3. August 1931 entstanden sind.

§ 2. Ueber die Vorschriften des § 6 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung hinaus bedarf der schriftlichen Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung auch eine im Inland ansässige Person, wenn sie Reichsmarkbeträge auf ein im Inland geführtes Konto einer im Ausland oder im Saargebiet ansässigen Person durch Bareinzahlungen, Ueberweisungen oder in sonstiger Weise gutschreiben lassen will. § 11 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung gilt entsprechend.

§ 3. Die Vorschrift des § 7 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung gilt auch für Edelmetalle im Sinne des § 8 Abs. 4 der Verordnung. Eine Verordnung der Reichsregierung nach § 5 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung kann sich auch auf Edelmetalle erstrecken.

§ 4. Die Nichtigkeit eines Geschäfts kann nicht zum Nachteil von Personen geltend gemacht werden, die im Ausland ansässig sind oder die den die Nichtigkeit begründenden Sachverhalt beim Abschluss des Geschäfts nicht kannten.

§ 5. Bis auf weiteres entscheidet in dem im § 21 Satz 2 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung genannten Fällen die Reichsbank oder die von ihr ermächtigte Kreditinstitute.

Baumwollbörse

Liverpool, 13. August. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 3.73, Februar 3.78, März 3.83, April 3.87, Mai 3.91, Juni 3.94, Juli 3.97, August 3.57, Oktober 3.61, November 3.63, Dezember 3.86, loco 3.68.

Liverpool, 13. August. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 5.72, März 5.92, Mai 6.11, Juli 6.29, September 5.22, Oktober 5.40, November 5.25, loco 7.75.

New York, 13. August. Amerikanische Baumwolle. Schluss: loco 6.75. Kontrakte: 7.14, Februar 7.23, März 7.33, April 7.41, Mai 7.49, Juni 7.57, Juli 7.68, August 6.58, September 6,69, Oktober 6.84, November 6.97, Dezember 7.04.

New Orleans, 13. August. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 7.14, März 7.32, Mai 7.49, Juli 7.86, Oktober 6.84, Dezember 7.04, loco 6.58.

4 Millionen Ballen Baumwolle sollen vernichtet werden!

(T) Das Farmamt hat infolge der katastrofalen Lage des amerikanischen Bauwollmarktes vorgeschlagen, dass die Baumwollfarmer ⅓ ihrer bisherigen Ernte umpflügen sollen, wodurch über 4 Millionen Ballen Baumwolle vernichtet würden. Das Farmamt verspricht dafür, die Riesenvorräte aus dem Vorjahr in Höhe von 3 Millionen Ballen nicht vor dem 31. Juli 1932 auf den Markt zu bringen.

Lodzer Börse

Lodz, den 13. August 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	9,00	8,99
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	82,75	82,—
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	114,—	113,—

Tendenz behauptet.

* * *

K. Im Laufe des gestrigen Tages blieb der Dollarkurs im Privatverkehr unter 9.00. Die Nachfrage war so schwach, dass die Privatbanken den Bedarf allein zu decken vermochten. Man schätzt die Käufe auf höchstens 50 000 Dollar. Die Abnahme der Nachfrage wird mit der Krise und der abwartenden Haltung in Industrie und Handel erklärt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Privatbanken einen Teil ihrer Reservebestände angesichts der fallenden Tendenz abstossen werden.

Warschauer Börse

Warschau, den 13. August 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 9,00. Verkauf 9,02. Kauf 8,98.

Schecks

Amsterdam	359,90	New York-Kabel	8,928
Berlin	—,—	Paris	34,99
Brüssel	—,—	Prag	26,44
Bukarest	—,—	Rom	46,71
Danzig	173,27	Kopenhagen	—,—
London	43,37	Wien	125,50
New York	8,924	Zürich	174,23

Umsätze in Devisen unter mittel. Tendenz vorwiegend schwächer. Der Dollarkurs herabgesetzt. Der Dollar im ausserbörslichen Verkehr 9,00¼—8,99¾. Der Goldrubel 4,97. Das Gramm Feingold 5,9244. Reichsbanknoten im Privatverkehr 212,20½.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Serien-Investitionsanleihe 86,00
6% Dollaranleihe 69,50
10% Eisenbahnanleihe 104,00
7% Stabilisierungsanleihe 69,50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 48,75
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau 49,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 54,00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 68,75
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 71,50

Aktien

Bank Polski	114,00	Lilpop	14,00
Starachowice	—,—	Haberbusch	—,—

Für Staatsanleihen und Pfandbriefe vorwiegend behauptete, für Aktien etwas festere Tendenz. Sehr kleine Aktienumsätze.

Posener Getreidebörse. Roggen 19.25—19.75, Weizen 18.75—19.75, Roggenmehl 31.50—32.50, Weizenmehl 32—34, Roggenkleie 12.50—13.25, Weizenkleie 12.50 bis 13.50, Weizenkleie (Schale) 13.50—14.50. Rest unverändert. Stimmung ruhig.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Poskeb.

Lodz, den 13 August 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 14° Cel., mittags 12 Uhr + 15° Cel., nachmittags 6 Uhr + 14° Cel.

Barometer: 745 gefallen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel der Wilnaer Schauspieler: „200 000".

Sommertheater. — Erstaufführung: „Babie lato".

Rakieta. — „Na pe".

Bank-Giganten im Anmarsch

Zur Bildung des Bankenblocks in Mitteldeutschland. — Adca-Sächsische Staatsbank. — Wie die Aufsaugung der Banken begann. — Ein neue Aera der Zusammenarbeit.

Von **Hans Liebel.**

Buchstäblich über Nacht, selbst für die Eingeweihtesten überraschend, hat die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt ihre Selbstständigkeit aufgegeben. Sie ist von der Sächsischen Staatsbank aufgenommen worden, und damit verschwindet plötzlich das grösste Bankinstitut im Reich ausserhalb Berlins, der bedeutendste Kreditgeber der sächsischen Industrie. Um sich einen Begriff von der Bedeutung der Adca zu machen, muss man bedenken, dass dieses Institut nicht weniger als 75 Filialen in allen bedeutenden Orten Sachsens und in einer Reihe von mittel- und ostdeutschen Grosstädten, wie beispielsweise in Breslau und Magdeburg, unterhält. Aber nicht nur in der Zahl der Filialen lag die Bedeutung des Instituts, sondern mehr noch in seinen engen Beziehungen zur sächsischen Industrie. Die gesamte Textilindustrie des Landes, die grossen Automobilfabriken, die Zigarettenindustrie, die Baumwoll-Strumpf- und Spitzenindustrie, die Landwirtschaft und der Rauchwarenhandel, sie alle pflegten sich an die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt zu wenden, wenn sie Kredite brauchten, und das war in letzter Zeit sehr oft der Fall. Nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland genoss das Institut einen guten Ruf, und die Aufgabe seiner Selbständigpeit wird wahrscheinlich besonders in Amerika grosses Aufsehen hervorrufen, da vor etwa fünf Jahren ein amerikanisches Konsortium, dem sehr angesehene New Yorker Firmen angehörten, einen grösseren Aktienposten der Bank erworben hatte.

Aber diese neueste Fusion, die wahrscheinlich nur der Beginn eines umfassenden Mitteldeutschen Bankenblocks ist, bildet nur eine Etappe in dem gigantischen Verschmelzungsprozess, der seit etwa einem Jahrzehnt in Deutschland vollzogen wird. Die Aufsaugung kleinerer Institute durch expansionslustige Firmen begann mit der Aufnahme der Darmstädter Bank durch die Nationalbank für Deutschland. Nicht lange dauerte es, bis sich die Commerzbank ein anderes grosses Institut angliederte, nämlich die Mitteldeutsche Kreditbank. Damit schien vorläufig einmal die Fusionsbewegung abgeschlossen zu sein. Aber hinter den Kulissen wurden die Fäden gesponnen, Verhandlungen angeknüpft, Beratungen abgehalten, bis man plötzlich im September 1929 mit der grossen Ueberraschung an die Oeffentlichkeit trat, nämlich mit der Vereinigung der Deutschen Bank und der Diskonto-Gesellschaft. Das war der grosse Schlag, der lange Zeit den Gesprächsstoff nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland lieferte. Selbstverständlich wollte die Börse damals — fantasiebegabt, wie sie stets ist — von anderen, demnächst bevorstehenden Fusionen wissen. Man sah bereits einen gigantischen Block vor sich und vereinigte im Gespräch Institute, deren Inhaber sich gewöhnlich mit wenig freundschaftlichen Gefühlen zu betrachten pflegten. Aber noch war es nicht so weit, noch konnte man sich den Luxus individueller Arbeit leisten, den freien Konkurrenzkampf ausfechten.

Der Zusammenbruch der Darmstädter Bank hat die Situation gründlich geändert. Wie gern hätte sich Jacob Goldschmidt, der Eigenbrödler, in den Tagen der Not an ein anderes Institut angelehnt. Die leitenden Männer der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt hätten wohl noch vor Jahresfrist jeden Versuch einer Verschmelzung weit von sich gewiesen. Aber Not lehrt beten, sie lehrt auch fusionieren. Wenn die schwere Zeit, die wir jetzt durchleben, ein gutes Ergebnis gezeitigt hat, so ist es das Loyalitätsgefühl der grossen Banken, die früher nicht selten gegeneinander, und nur ausnahmsweise miteinander zu arbeiten pflegten. Die Gründung der Acceptebank, die kürzlich erfolgt ist, gibt einen erfreulichen Beweis dafür, dass auch die Giganten der Bankwelt den Wert der Zusammenarbeit erkannt haben. Das ist in einem Zeitalter, in dem der Anmarsch gigantischer Bankblocks nicht mehr aufzuhalten ist, ungeheuer wertvoll. Nur unter diesen Bedingungen kann man hoffen, dass es den Titanen gelingen wird, ihre ungeheuren Aufgaben zu meistern und damit der Volkswirtschaft unschätzbare Dienste zu leisten.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter **Adolf Kargel.**

Nach unerforschlichem Ratschluß verschied am 12. August d. J., um 12 Uhr mittags, nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, treuer Gatte, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin

Julius Heinrich Drewitz

im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet am Sonnabend, d. 15. d. M., pünktlich um 4 Uhr nachm. vom Trauerhause, Fabryczna-Straße 5, aus, auf dem neuen evangl. Friedhof in Rokicie statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

2969

Danksagung

Anläßlich des Hinscheidens unseres lieben

Eduard Kaiser

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, die dem Toten das letzte Geleit gegeben und die auch darüber hinaus in so mannigfacher Form ihre treue Anhänglichkeit an den Verblichenen bekundet haben. Insbesondere liegt es uns am Herzen, Herrn Konsistorialrat Pastor Dietrich für seine von hehrster Freundschaft zeugenden, aufopfernden Mühewaltungen und für die ergreifenden Worte in der Kirche, in der Leichenhalle und am Grabe unseren tief empfundenen Dank auszusprechen. Des weiteren danken wir Herrn Pastor Lipski für seine dem Toten und uns gewidmeten erhebenden Worte, den Herren Pastoren Ostermann, Schmidt und Michelis, den Kirchenkollegien, den Redaktionen der „Freien Presse", der „Neuen Lodzer Zeitung" und der „Lodzer Volkszeitung", den zahlreichen Gesang-, Posaunen- und Sportvereinen sowie kirchlichen Organisationen, den Herren Ehrenträgern und den vielen Kranzspendern. Ihnen allen — wenn auch wegen der Fülle nicht im einzelnen aufgeführt — gebührt unser heißer Dank.

Die Hinterbliebenen.

12197

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß es Gott gefallen hat, am 12. d. M. um 4 Uhr früh nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Emilie Ritter geb. Jung

im Alter von 76 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet heute, Freitag, den 14. d. M., um 5 Uhr nachm., von der Leichenhalle des neuen Friedhofs in Rokicie, Wiesnerstraße, aus statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Lodzer Eisengiesserei

„FERRUM"

Inh. E. BAUER und A. WEIDMANN

Lodz, Kilinskiego 121, Telefon 218-20

Liefert in kürzesten Terminen und zu bedeutend ermässigten Preisen jeglichen Prima-Grauguss nach eignen oder zugesandten Modellen und Zeichnungen. — Mechanische Werkstatt

---

Hypothekarisch sichergestellte

Rubel-Guthaben

aus der Vorkriegszeit müssen eingezogen werden, weil sie infolge der inzwischen eingetretenen Zinsenverjährung teils ab 1. Juli 1929, teils ab 1. Januar 1930 keinen Nutzen bringen. — Anträge und Klagen, die die gerichtliche Aufwertung und Einziehung solcher Guthaben bezwecken, redigiert sachgemäss das

Büro

von Karl Oskar Wieczorek

Kopernika (Milsza) 8.

Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Vereinsmitgliedes, Herrn

Josef Brauner

in Kenntnis zu setzen. Das Andenken des Verstorbenen, der uns immer ein treues Mitglied war, werden wir stets in Ehren halten.

Die Mitglieder werden ersucht, an der am Sonnabend, den 15. d. M., um 3.30 Uhr nachm., vom Trauerhause, Wulczanskastr. 179, aus stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen.

Die Verwaltung.

Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde

Den Herren Mitgliedern wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß die

Singstunden

wiederum regelmäßig stattfinden und werden die Herren Aktiven ganz besonders ersucht zu denselben pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kirchengesangverein „Rokicie,"

in Ruda-Pabianicka

Sonnabend, den 15. August, findet um 2 Uhr nachmittags, im Wäldchen des Herrn Georg Mees in Ruda Pabianicka, am Rudaer Berg, Tramhaltestelle Januwek (erste nach Ruda) ein Haltestelle hinter der Biegung

Waldvergnügen

verbunden mit Stern- und Scheibenschießen

statt. Die werten Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet hierzu freundlichst ein

12183 **die Verwaltung.**

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.

Heilanstaltspreise. 12065

Ostdeutsche Monatshefte

XII. Jahrgang.

Herausgeber Carl Lange, Danzig-Oliva

Verlag Georg Stilke, Danzig-Berlin

Seit über zehn Jahren

erfüllen die Ostdeutschen Monatshefte eine bedeutsame Kulturmission und haben sich zur führenden Zeitschrift des Ostens entwickelt. Sie fördern ohne parteipolitische Stellungnahme die engen Beziehungen des abgetrennten deutschen Ostens mit dem Reich.

Die Zeitschrift bringt Beiträge über alle Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft, Novellen, Erzählungen, Lyrik und eine ständige Bücherschau.

Reichbebilderte Sonderhefte

über Provinzen und Landschaften, Städte des Ostens des Ostproblems und des Auslanddeutschtums u. a. erschienen viel Sonderhefte über Danzig.

Eine wertvolle Neuerung und Bereicherung bedeutet die

Literarische Beilage,

die in zwangloser Folge erscheint und in sich abgeschlossene wertvolle künstlerische Arbeiten eines Dichters enthält.

Jährlich 12.00 Mk. Vierteljährlich Mk. 3,50.

Zu bestellen durch alle Buchhandlungen und den Verlag Georg Stilke, Berlin NW 7. 7265

Haben Sie einen UMZUG oder einen grösseren Transport

so telefonieren Sie **184-70**

„Auto-Transport"

Dr. Sadokierski

Kieferchirurg

zurückgekehrt

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechts-Krankheiten. 1206

Ewangelicka 2

Telephon 129-45.

Empfängt von 8—2 u. 5—8

Dr. med.

LUDWIG

RAPEPORT

Facharzt für Nieren-Blasen- und Harnleiden

Ul. Narutowicza 25

Dzielna, Tel. 144-10

Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 12063

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 12062

Dr. med.

NEUMARK

Haut- und venerische Krankheiten. Heilung mit Diathermie, Diathermie-Koagulation sowie mit Quarzlampe.

Moniuszki 5, Tel. 170-50

Empfängt von 11—1 Uhr vorm. und von 5—8 Uhr abends. — Damen von 5—6 Uhr, Sonntags v. 11—1 Uhr.

---

5 oder 6 Zimmer

sind an der **Petrikauer Straße 292** (Plac Reymonta) in der ersten Etage mit sämtlichen Bequemlichkeiten, wie Gasbadezimmer, komfortabel ausgebautem Vorzimmer, sofort an soliden Mieter zu vermieten. Näheres beim Wächter dortselbst. 12185

Radikal entfernt

„CREME HEBROLIN"

GLOB

Ekzem, Flechten und jegliche Hautkrankheiten.

11718

Kohle! Kohle!

Infolge Liquidierung der Eisenbahnzweiggleise an der Kolejna-Straße habe ich mein Büro und meine Lager nach der **Rokicinska-Str. 28, Tel. 131-52** gegenüber dem Anne-Marien-Krankenhaus, direkt beim Spiritus-Monopol) übertragen, wo sich gegenwärtig sämtliche Kohlenplätze befinden.

Wie bisher liefere ich **Kohle** in jeder Menge, bekannt wegen ihrer **erstklassigen Güte,** aus den Gruben **„Kazimierz", „Juliusz", „Myslowice", „Modrzejów",** sowie **Koks und Brennholz.**

Józef Józefowicz

chem. Leiter der Firma S. C. Abramowicz

Anmerkung: Zufahrt mit den Straßenbahnlinien 10, 15 und 16. Haltestelle **direkt** bei den Kohlenlagern.